

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

549 (26.11.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Schriftleiter: Albert Herzig zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Feuilleton: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Lindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Bülldings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 549.

Karlsruhe, Samstag den 26. November 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Für den Monat Dezember

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 33000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die volkstümliche, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalschriften aus der gesamten badischen Beamtenchaft, die Raschheit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsekurven und den Verlosungslisten etc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Depeschen- und Telegramm-Service der „Bad. Presse“ ist nicht übertrieben. — In dem mit ausführlicher Sorgfalt bearbeiteten Briefkasten werden juristische und andere Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet.

Neben anderem hat auch die inzwischen in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Badischen Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vorkommnisse viel Freude zu verschaffen. Die andauernd gespannte politische Situation in Baden wie im Reich und die gesamte europäische politische Lage machen das Lesen einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Als gern gelesene Neuerung haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen

Berliner Dienst

gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorkommnissen in Politik, in Kunst und Wissenschaft etc. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue Abchlüsse mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem Gebiete eine wertvolle Ergänzung erfährt. Wir sind auf Grund derselben auch in der Lage, fortlaufende

Schilderungen über die Kronprinzenerreise nach Ostasien zu bringen, die sicherlich das besondere Interesse unserer Leser finden werden.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel etc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der

Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für den Monat Dezember 60 Pfg. ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einleitung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franco-Zustellung als wertvolle und interessante Gratislieferung: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, 600 Lammstraße und Zirkel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturenhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Chinas Erwachen.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

n. Peking, Ende Oktober. Wenn von ostasiatischen Verhältnissen in Europa gesprochen wird, dann spielt in der Regel Japan die Hauptrolle dabei. Das wirklich überragende Aufkommen des kleinen Inselvolkes zum beherrschenden Großmacht, sein völlig unerwarteter Sieg über das mächtige Rußland haben Eindruck gemacht. Die frühere Ueberhöhung der Stofkraft des Volkes vom Lande der aufgehenden Sonne hat einer Ueberhöhung sondergleichen Platz gemacht, und diese Ueberhöhung hat wieder zu einer Unterschätzung all der Kräfte geführt, die im chinesischen Volk schlummern und der Erweckung harren. Man hat sich eben daran gewöhnt, in China das Land der Leihparade par excellence zu sehen. Aufmerksam Beobachter des chinesischen Volks- und Geisteslebens wissen, wie falsch das ist. Man muß hier nur mit offenen Augen und Ohren unter das Volk gehen, um einen rechten Begriff zu bekommen, welche riesige Bandlungen in China vor sich gehen, und man sollte in Europa und speziell in Deutschland mit Aufmerksamkeit die Stimmen derer verfolgen, die hier draußen jenen Veränderungen der Volksseele lauschen, damit nicht in naher oder fernster Zeit die „japanische“ Uebertragung des russisch-japanischen Krieges sich in eine „chinesische“ Uebertragung verwandelt, die viel mächtiger sein müßte, weil ja China an Landbesitz und Volkszahl Japan so unendlich überlegen ist.

China wird ja jetzt Verfassungsstaat, und diese Tatsache steht an der Spitze aller Erscheinungen. Es ist ein kleines und gewiß nicht zu unterschätzendes Zeichen, daß das Reich der Mitte daran geht, seinen diplomatischen Dienst im Auslande zu verbessern, daß man nicht zu Gelandten und Botenfahrern die schlechtesten, sondern die besten Elemente der Beamtenchaft nimmt. Erst in diesen Tagen hat ein Thronberichts vorgeschlagen, die in den einzelnen Provinzen bestehenden „Fremdenämter“ umzuformen, wirklich des Auslands kundige Leute an ihre Spitze zu rufen und den einzelnen Provinzämtern in Waiwupu, im Auswärtigen Amt, in Peking eine Spitze zu geben, deren gute Bezeichnung und kundige Leitung ein besseres Zusammenarbeiten der auswärtigen diplomatischen Vertretungen mit der heimischen Beamtenchaft garantierte. Daß solche Reformideen schon bis hinauf in die Diplomatie dringen, will auch für China viel bezeugen. Zweifellos ist das eine Folge des Zentralisationsgedankens, der das chinesische Reich jetzt erfüllt. Früher kümmerle sich der Chinese hier in Peking recht wenig darum, was seine Stammesbrüder drinnen in Kanton taten, und es darf vielleicht daran erinnert werden, daß zur Zeit des

chinesisch-japanischen Krieges kein Mensch größere Freude über die Niederlage der nördlichen chinesischen Truppen Abungshangs empfand, als der südliche Kantonschinese, der mit diesem ganzen Krieg gar nichts zu schaffen hatte.

Das ist anders geworden. Seit Ende des vorigen Jahres tagen in allen Provinzen Provinziallandtage. Sie beraten bloß Dinge, die ihre einzelnen Provinzen angehen und halten sich im allgemeinen streng an den ihnen gezogenen Rahmen. Aber daneben gibt es doch eine Menge Fragen, die alle gemeinsam berühren, und von einer ganzen Reihe Beratungsgegenständen stellt sich heraus, daß sie für alle Provinzen Geltung haben. Der Gemeinsamkeitgedanke gewinnt so ständig an Boden und mit ihm die Ueberzeugung, daß er in seiner Konsequenz zum Gedanken einer strengen Zentralregierung führt. Will China als ostasiatischer und als Weltfaktor eine Rolle spielen und sich nicht von Japan unterkriegen lassen, so muß es die Zersplitterung in einzelne Provinzen beenden und nach außen ein Ganzes werden. Es ist gewiß bezeichnend, daß auch die Jungchinesen, die radikale chinesische Partei, die auf möglichst rasche Einberufung des chinesischen Reichstages drängt, an die Spitze ihres jüngst veröffentlichten Programms die Forderung einer strengen Zentralregierung gesetzt haben, daß sie in ihrer ganzen Agitation zielbewußt diese Forderung vertreten.

Mit viel Würde und Feierlichkeit hat ganz nach europäischen Mustern am dritten Oktober die Eröffnung des Reichsausschusses stattgefunden, also derjenigen Körperschaft, die zur Hälfte aus den von einzelnen Provinziallandtagen gewählten Vertretern und zur Hälfte aus vom Prinzregenten ernannten Vertreter besteht und China aus dem Absolutismus langsam in den Konstitutionalismus überführen soll, damit das Arbeiten des im Jahre 1916 zu wählenden Reichsparlaments möglichst sicher gewährleistet werde. Man wird den Eindruck der Chinesen und aller hiesigen Fremden, mit Ausnahme der Japaner vielleicht, die solchem Erwachen Chinas mit weniger freundlichen Augen zusehen, richtig wiedergeben, wenn man sagt: man ist allgemein überrascht, wie ruhig, wie, man möchte sagen, selbstbewußt sich dieser Aufgabe annimmt. In freier Rede mit starkem Wort und rein äußerlich imponierend und eindringlich eröffnete der Prinzregent den Ausschuss, der sich in den wenigen Tagen seiner bisherigen Sitzungen hier in Peking jedenfalls alle Sympathien erobert hat. Wenn man auch nach seinem Beispiel urteilen darf, wird man sein Urteil über die Möglichkeit eines früheren Zusammentretens eines Reichstages als im Jahre 1916 revidieren müssen und wird sagen können, daß so viel Selbstbewußt im chinesischen Volke steckt, daß auch dieses Experiment unbedenklich scheitern möchte.

Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß mit diesen Neuerungen auf mehr geistigem Gebiete auch Neuerungen in der praktischen Politik Hand in Hand gehen. Die Heeres- und Marinereform machen Fortschritte, das Aussehen des Militärs wird zusehends besser und Disziplin und Pflichtbewußtsein beginnen sich durchzusetzen. Daneben wird in Schulreformen allerhand geleistet, und wir dürfen gerade als Deutsche rühmend, daß unsere neue chinesisch-deutsche Hochschule in Tjingtau reichen Anflug findet, daß man auch im Unterrichtsministerium in Peking ihre erfolgreichen Arbeiten stetig wachsen verfolgt. Es ist klar, daß bei einem so konfervativen Volke wie dem chinesischen alles langsam geht, langsam für den Blick des Fremden. Der das Ziel vermöge seines weiteren Blickes und seiner größeren Erfahrung schärfer sieht, als der Durchschnittschinese, langsam aber auch für so manche fortschrittlichen Chinesen, die im Ausland gelebt haben, und nun zu richtigen Stürmern und Drängern geworden sind. Von dieser Seite stammen dann die pessimistischen Urteile über den Schneidengang aller Reformen und die ironische Bemerkung, die Welt werde wohl untergegangen sein, bis China sich umgemodelt habe. So erklären sich manche Berichte über die Provinziallandtage, und auch einer, der wohl im Auslande von Interessentenzirkeln zur Agitation benutzt werden wird, aus der angesehenen Zeitung „Shenpa“; der von den trüben Ausichten des Reichsausschusses spricht. Man verweist auf Japan und seinen kaum 50 Jahre alten Werdegang. Uns

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

Waldbrand verboten

Rouletabille machte dem Präsidenten seine Verbeugung und wandte sich, seinen großen Kopf hin- und herwiegend, zur Tür des Zeugnissaales.

Sein Blick suchte mich. Ich versuchte, mich aus der Menge, die mich umdrängte, langsam zu befreien und verließ den Sitzungssaal fast gleichzeitig mit Rouletabille.

Mein lieber Freund kam mir mit großer Herzlichkeit entgegen. Er war sehr gesprächig und schüttelte mir ein über das andere Mal jubelnd die Hände.

Ich sagte zu ihm: „Ich frage Sie nicht, mein lieber Freund, was Sie in Amerika getan haben. Sie würden mir ohne Zweifel, gerade wie dem Präsidenten, erwidern, daß Sie mir erst um halb sieben eine Antwort geben können.“

„Nein, mein lieber Sinclair, nein, nein! . . . Ich werde Ihnen gleich sagen, was ich in Amerika zu tun hatte; denn Sie, Sie sind mein Freund: ich habe den Namen der zweiten Hälfte des Mörders gesucht!“

„Was sagten Sie? . . . Was? . . . Den Namen der zweiten Hälfte?“

„Ganz richtig. Als wir Le Glandier das letzte Mal verließen, kannte ich die beiden Hälften des Mörders und den Namen nur der einen dieser Hälften. Ich bin nach Amerika gegangen, um ihn dort zu suchen.“

Wir betraten den Zeugnissaal. Alles umringte Rouletabille mit lebhafter Teilnahme. Als darauf Frederic Varian in den Saal trat, begrüßte er ihn mit einem jener Händedrücke, deren Ehrerhabenes Geheimnis er allein zu kennen scheint. Man

kommt dabei nicht ohne zerbrochene Finger davon. Um ihm so viel Sympathie zu bezeugen, müßte Rouletabille wohl fest davon überzeugt sein, daß er ihn geschlagen hatte. Larsan lächelte selbstbewußt und fragte ihn ebenfalls, was er in Amerika gemacht habe. Rouletabille nahm ihn freundschaftlich beim Arm und erzählte ihm mindestens zehn seiner Reiseabenteuer. Blödsinnig aber sonderbar sie sich von den übrigen ab und unterhielten sich von ernstlichen Dingen. Aus Distanz ließ ich sie allein. Zudem war ich neugierig, wieder in den Sitzungssaal zurückzuführen, wo mit der Vernehmung der Zeugen fortzufahren würde. Ich nahm meinen Platz wieder ein, konnte aber sogleich bemerken, daß das Publikum den jetzigen Verhandlungen verhältnismäßig wenig Bedeutung beilegte und ungeduldig auf die siebente Stunde harrete.

Es schlägt halb sieben, und Rouletabille wird wieder hergeführt. Man atmete taum vor Spannung. Robert Darzac hat sich von seiner Bank erhoben. Er ist bleich wie der Tod.

Der Präsident sagt gewichtig: „Ich lasse Sie nicht schwören, Herr Rouletabille! Sie haben keine regelrechte Verladung als Zeuge erhalten. Aber ich hoffe, es ist nicht nötig, Sie über die Wichtigkeit der hier zu sprechenden Worte aufzuklären.“ Und mit drohender Stimme fügte er hinzu: „Die Wichtigkeit für Sie selbst sowohl wie für die anderen.“

Rouletabille ist von diesem Pathos wenig berührt; er sieht den Präsidenten groß an und sagt: „Tawohl, Herr Präsident!“

„Lassen Sie hören,“ sagt der Präsident. „Wir sprachen vorhin von dem Winkel des Hofes, der dem Mörder als Zuflucht gedient hat, und Sie versprochen, uns um halb sieben zu sagen, wie er von dort entflohen ist. Die Uhr ist sechs Uhr fünfunddreißig Minuten, Herr Rouletabille, und noch wissen wir nichts.“

„Ganz recht, Herr Präsident,“ beginnt mein Freund unter so feierlicher Stille, wie ich sie ähnlich kaum erlebt habe, „ich sagte Ihnen, daß dieser Hof geschlossen und es dem Mörder unmöglich war, aus diesem viereckigen unzugänglichen Raum zu entfliehen, ohne bemerkt zu werden. Das ist vollkommen wahr. Als wir im Hofe waren, befand sich der Mörder noch unter uns!“

„Und Sie sahen ihn nicht! . . . Gerade das wird in der Angeklagte behauptet.“

„Alle sahen wir ihn, Herr Präsident!“ rief Rouletabille. „Und Sie haben ihn nicht verhaftet?“

„Nur ich wußte, daß er der Mörder ist. Auch lag mir daran, daß er damals nicht gleich verhaftet wurde; denn ich hatte damals keinen anderen Beweis als meinen eigenen Verstand! Ja, einzig und allein mein Verstand sagte mir, daß der Mörder da war, vor unser aller Augen! Ich habe meine Zeit benützt, um heute dem versammelten Gerichtshof einen unumwiderrleglichen Beweis zu erbringen, und ich wette, er wird alle Welt befriedigen.“

„So sprechen Sie doch! . . . Sprechen Sie doch, Herr Rouletabille! Nennen Sie uns endlich den Namen des Mörders!“ sagte der Präsident.

„Sie finden ihn unter denen, die im Hofe waten,“ verriet Rouletabille, der es durchaus nicht eilig hat.

Im Saal fängt man an ungeduldig zu werden. Der junge Mann schlägt jetzt einen Ton an, für den er Ohrfeigen verdient:

„Ich ziehe meine Aussage ein wenig in die Länge, Herr Präsident,“ sagte er . . . „ich habe meine Gründe dafür.“

„Den Namen! . . . den Namen!“ ruft die Menge wieder. „Still!“ rief der Gerichtsdienner.

Der Präsident sagt: „Sie werden uns sofort den Namen sagen, mein Herr! . . .“

hünte zu Unrecht. In China und seinem Velle steht, das weiß jeder Kenner und vor allem jeder Chinese, mehr Nachhaltigkeit als in Japan und seinen Volksgenossen. Der Japaner ist fed und greift die Dinge furchtlos und überfrisch an, wo sie sich ihm bieten, aber er flutet auch zurück, wenn er stärkeren und dauernden Widerstand findet. Der Chinese ist viel langsamer und bedächtiger, aber er ist zäher, und wo er einmal sitzt, da bleibt er auch, er nimmt die westlichen Reformen viel schwerer in sich auf, als der Japaner, aber was er genommen hat, das sitzt auch. Und deshalb ist gerade jeder kleine Fortschritt in China wertvoll und wichtig. Der Prozeß des chinesischen Erwachens scheint uns auf gutem Wege zu sein, wenn er so fortfährt, wie er begonnen hat.

(Telegramm.)

— Peking, 25. Nov. (Reuter-Meldung.) Heute ist im Reichsausschuß ein Edikt erlassen worden in dem die Vorschläge des Reichsausschusses in Betreff der Salzfrage und der Unterrichtsfrage gebilligt werden. Infolgedessen wurde der schon eingebrachte Vorschlag zurückgezogen, einen Protest gegen den Staatsrat wegen seines Verhaltens in Verbindung mit dieser Frage zu erheben. Es wurde darauf ein neues Komitee ernannt, um eine Denkschrift zur Einreichung an den Thron zu entwerfen. In dieser Denkschrift soll gesagt werden, die Befugnisse des Staatsrates, der bereits unter dem Kaiser Khien-Lung errichtet worden sei, seien jetzt undefinierbar. Dem Staatsrat könne jedoch gestattet werden, seine Funktionen weiter zu versehen, wenn er dem Volk verantwortlich gemacht werde, andernfalls sei die Bildung eines verantwortlichen Kabinetts notwendig.

Der Reichsausschuß nahm sodann einstimmig eine Resolution an, in der die sofortige Anwendung durchgreifender Maßnahmen gegen den Opiumgenuß dringend gefordert und die Erneuerung des Abkommens mit Großbritannien über den Opiumhandel gemißbilligt wird.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.) — Berlin, 25. Nov. In der Fortsetzung der Besprechung der Interpellationen über die Fleischsteuerung führte Staatssekretär Delbrück weiter aus: Unsere Wirtschaftspolitik soll einseitig agrarisch sein. Zölle und Veterinärpolitik sollen das Volk in unerwünschter Weise betreffen. Jedoch sind zwischen 1840 und 1850 die Lebensmittelpreise in Hamburg höher gewesen als jemals seit dem Bestehen unseres Zolltarifs. Die Behauptung, daß allein unsere Wirtschaftspolitik die Fleischversorgung erschwert, kann mit guten Gründen zurückgewiesen werden. Der Ausgangspunkt unserer Schutzpolitik war übrigens nicht die Landwirtschaft, sondern die Industrie. Es wäre grundfalsch, aus vorübergehendem Anlaß oder aus theoretischen Erwägungen rüffelnd zu wollen an einer Politik, die uns hoch gebracht hat. Ich kann nur wünschen, daß das deutsche Volk die Einsicht bezieht, daß auch durch den künftigen Reichstag uns die Möglichkeit gegeben wird, die bisherige Wirtschaftspolitik beizubehalten. (Lebhafter Beifall rechts, Ruf bei den Sozialen: Schneiden Sie sich nur nicht!)

Abg. Wachholtz (natlib.): Ich gebe zu, daß eine Preissteigerung für Rind- und Schafffleisch eingetreten ist, nicht aber für Schweinefleisch. An der Steigerung ist die Landwirtschaft nicht schuld. Durch Defnung der Grenzen läßt sich das Uebel nicht beseitigen, sondern nur durch mögliche Hebung der Produktion. Der Bund der Landwirte hat nicht die Verdienste, die er sich zuschreibt. Die Konventionen sollten der inneren Kolonisation nicht direkte und indirekte Hindernisse bereiten. (Zuruf rechts: Unwahrheit!) Ein solcher Zuruf ist eine Gemeinheit.

Der Redner wird zur Ordnung gerufen. Die Nationalliberalen sind stets für den Schutz der nationalen Arbeit eingetreten. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. K o e l t (natlib.): Daß eine Fleischsteuerung besteht, vermissen wir auch in der Reichstagsrestauration. (Große Heiterkeit.) Der Landwirtschaftsminister will den Zwischenhandel ausschalten. Ist das Mittelstandspolitik? (Sagt zu, links.) Der Redner wendet sich gegen die Grenzsperrerei und lehrt, es sei höchste Zeit, daß die Regierung etwas tue. (Beifall links.)

Abg. B i n z (Reichsp.): Der Fleischsalamiat kann nur durch eine Enquete zur Feststellung der Preisunterschiede zwischen Produktion und Konsumtion abgeholfen werden.

Abg. W i l l i (natl.): Es ist nicht richtig, daß die Städte durch die Erhöhung der Schlachtungsgebühren einen Ausgleich für den Wegfall des Ottroi sich verschaffen wollen.

Abg. Dr. S a h n (B. d. L.): Die innere Kolonisation ist auch unser Wunsch. Eine gegenteilige Behauptung ist eine Unwahrheit. Das Verdienst, die neue Wirtschaftspolitik Bismarcks durchgeführt zu haben, gebührt zum großen Teil dem Zentrum. Die nationalliberale Politik war dabei sehr widerspruchsvoll.

Abg. E m m e l (Soz.): Tatsächlich zahlt die Landwirtschaft die schlechtesten Löhne und die Fleischnot besteht. Der deutsche Kaiser selbst hat von Brotwucher gesprochen.

Abg. F e l l e r (Fortshr. Vpt.): Auch heute hat Dr. Sahn die gewohnte Verbeugung vor dem Zentrum nicht unterlassen. Was die Fleischverteuerung Deutschlands betrifft, so kann eine Abhilfe nur durch eine Stärkung der Kleinbauern gewährleistet werden.

Abg. P ä s c h e r (Reichsp.): Die Agitation in der liberalen Presse

ist übertrieben. Die Fleischsteuerung wird, soweit sie steht, bald übergeben. Die Interpellation ist damit erledigt.

Morgen 11 Uhr: Rest der heutigen Tagesordnung, insbesondere Interpellationen über die Kaiserrede. Schluß nach 8 1/2 Uhr.

hd Berlin, 26. Nov. (Tel.) Der Reichstag für 1911 ist heute dem Reichstage zugegangen und wird nach erfolgter Drucklegung am Montag zur Verteilung gelangen.

Ferner ist dem Reichstag zugegangen eine Übersicht über den neuen Etat. Diese Übersicht stellt eine Neuerung dar, die vom Reichshausamt veranlaßt ist, und soll die Orientierung über den neuen Etat wesentlich erleichtern.

Der Karlsruher Schlacht- u. Viehhof gegen die Badische Landwirtschaftskammer.

§ Karlsruhe, 26. Nov. Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes Karlsruhe hat an den Stadtrat hier, betr. die Fleischpreise folgende Auslassungen gehen lassen:

„In der Presse findet sich eine Veröffentlichung der Badischen Landwirtschaftskammer über die Bewegung der Fleischpreise im Verhältnis zu den Viehpreisen, in welcher, angeblich an der Hand amtlichen Materials, nachzuweisen versucht wird, daß die Fleischpreise in erheblicher Mäße gestiegen seien als die Viehpreise und daß daher in erster Linie die Metzger Schuld an den hohen Fleischpreisen seien.“

„Als Beweis für diese Behauptungen wird angeführt: 1. daß die Spannung zwischen Schweinefleischpreisen und den Schweinepreisen auf den städt. Schlachtviehmärkten zur Zeit etwa dreimal so hoch sei, als in den Jahren 1897 bis 1900 und etwa zweimal so hoch als in den Jahren 1904 bis 1906.“

2. daß die Schweinepreise in diesem Jahre bis zum Hochsommer stark gesunken seien, während der Preis des Schweinefleischs auf seinem Stand verblieben bzw. noch gestiegen sei.“

„Zunächst wäre es doch wünschenswert gewesen zu erfahren, woher das angeblich amtliche Material stammt und insbesondere von wem es stammt. Schlachtviehmärkte die amtlichen Preisnotierungen als Ausgangspunkt für obige Behauptungen benutzt worden? Die amtlichen Preisnotierungen der hiesigen Schlachthofdirektion geben auch nicht einen Schimmer von Berechtigung für die ungeheuerlichen Behauptungen der Landwirtschaftskammer!“

„Nach diesen Notierungen beträgt die Spannung zwischen Marktpreis und Fleischpreis bei Schweinen für die Monate Januar bis inkl. Oktober ds. Js. im Durchschnitt 30 % pro Kilo, eine Spannung die als durchaus angemessen bezeichnet werden muß.“

„In dem Jahre 1897 betrug diese Spannung 22 %, in dem Jahre 1898 betrug diese Spannung 24 %, in dem Jahre 1900 betrug diese Spannung 26 %, in dem Jahre 1901 betrug diese Spannung 28 %, in dem Jahre 1902 betrug diese Spannung 29 %, in dem Jahre 1903 betrug diese Spannung 30 %, in dem Jahre 1904 betrug diese Spannung 31 %, in dem Jahre 1905 betrug diese Spannung 32 %, in dem Jahre 1906 betrug diese Spannung 33 %, in dem Jahre 1907 betrug diese Spannung 34 %, in dem Jahre 1908 betrug diese Spannung 35 %, in dem Jahre 1909 betrug diese Spannung 36 %, in dem Jahre 1910 betrug diese Spannung 37 %.“

„Somit ist die Spannung zwischen Marktpreis und Fleischpreis in diesem Jahre nur um ca. ein Drittel höher als in den Jahren 1897 und 1898 und sogar ein Stübel bis ein Fünftel niedriger als in den Jahren 1899 und 1900.“

„Im Jahre 1904 betrug die Spannung 28 %, im Jahre 1905 betrug die Spannung 29 %, im Jahre 1906 betrug die Spannung 30 %, also im Durchschnitt für diese Periode etwa nur ein Stübel weniger als jetzt.“

„Wenn angeführt dieser Zahlen die Landwirtschaftskammer ausgerechnet hat, daß die Spannung jetzt drei- bzw. zweimal so hoch sei, so ist dies ein Rechenstübel sehr bedenklicher Art.“

„Es trifft ferner nicht zu, daß die Schweinepreise seit Beginn des Jahres stark gefallen sind, die Schweinefleischpreise dagegen ihre Höhe behauptet haben bzw. noch mehr gestiegen sind. Die Marktpreise für Schweine fielen vom Januar ds. Js. bis Ende Juli von 148 bis 152 auf 137 bis 141 % pro Kilo, also um 11 %; die Schweinefleischpreise dagegen fielen im gleichen Zeitraum von 168 bis 192 auf 160 bis 180 % also um 8 bis 12 % oder im Durchschnitt um 10 %.“

„Diesen Stand bezeichnen die Preise des Schweinefleischs bis zum Oktober ds. Js., obwohl inzwischen die Marktpreise bereits wieder auf 142 bis 147 % also um 5 bis 6 oder im Durchschnitt um 5 1/2 % angelegenen waren.“

„Wenn nun weiter die Landwirtschaftskammer die Fleischpreise in den Städten den Viehpreisen auf dem Lande, also den Stallpreisen und nicht den Marktpreisen gegenübergestellt werden, so ist dieser Vergleich ein unglücklicher und unzulässiger, der nur der leicht erkennbaren Absicht dienen soll, den zweiten Metzger und angeblichen Fleischvertreter, nämlich den bösen Zwischenhandel, an den Pranger zu stellen. So lange aber die Schweine nicht allein vom Bauernstall zur Schlachthofstätte in die Stadt spazieren, so lange werden auch die Transportkosten und sonst damit zusammenhängenden Spesen und der Zeitverlust in Rechnung gestellt werden müssen, ob nun der Bauer selbst den Transport besorgt oder der Metzger oder ein Dritter; für den Metzger und Händler muß das Sprichwort „Zeit ist Geld“ gerade so Geltung haben, wie für den Bauern!“

„Was endlich die Ausführungen der Badischen Landwirtschaftskammer über die Wirkung der Einfuhr französischer Viehes auf die Fleischpreise betrifft, so liegt auf der Hand, daß eine solche nicht sofort in ausgiebigem Maße eintreten kann. Der

Handel muß erst seine Wege suchen, die nötigen Handelsbeziehungen aufknüpfen und den Bezug von größeren Mengen Schlachtvieh organisieren.“

„Für den hiesigen Platz kann aber schon jetzt festgestellt werden, daß durch die Einfuhr des französischen Schlachtviehs 1. ein sonst unmeidliches weiteres Steigen der Viehpreise verhindert worden ist, 2. daß infolge der vorzüglichen Qualität und der billigeren Preise der französischen Wurstwaren der bereits eingetretene Marktstauung zurückgenommen werden konnte, 3. daß die Viehhändler bei den nächsten Transporten billigere Preise und die Metzger eine Erleichterung eines bis 1/2 Tag der Fleischpreise um 4 bis 5 % auf 1. Dezember in Aussicht gestellt haben.“

„Soll aber eine größere und vor allem nachhaltige Wirkung erzielt werden, so darf die Einfuhr von Vieh aus Frankreich nicht die einzige Maßnahme bleiben, da jetzt sämtliche größeren Städte Süddeutschlands Vieh dorthin beziehen und hierdurch eine Preissteigerung dieses Schlachtviehs unausweichlich sein wird.“

„Vor allen Dingen wird es nötig sein, im Norden Deutschlands Konventionen zu machen und die Einfuhr von Vieh aus Dänemark und Schweden zu erleichtern durch Wegfall der Quarantäne und der Tuberkuloseimpfung. Wird diese Forderung erfüllt, so ist auch mit Bestimmtheit ein Rückgang der Fleischpreise zu erwarten.“

hd Weimar, 25. Nov. (Tel.) Von der weimarischen Regierung wird die Einberufung einer Konferenz von Städtevertretungen zur Steuerung der Fleischsteuerung beabsichtigt.

— Wien, 25. Nov. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus besprach bei der Fortsetzung der Verhandlungen über die Forderung des Steuerungs-ausschusses Handelsminister Reichsminister eingehend die Frage der Fleischsteuerung. Die Regierung ist entschlossen, ein bestimmtes Kontingent argentinischen Fleisches zuzulassen, sie vertrete aber den Standpunkt, daß zur dauernden Hebung der Fleischsteuerung die Hebung der inländischen Fleischproduktion unbedingt durchgeführt werden müsse. Der Import des argentinischen Fleisches sei nur eine Notstandsmaßnahme. Im übrigen sei es bei der bestehenden wirtschaftlichen Krise notwendig, nicht nur eine Frage herauszugreifen, sondern es müsse eine solche Politik getrieben werden, daß die Ursachen der Not beseitigt werden, vor allem durch die Schaffung von Arbeitsgelegenheit. (Lebhafter Beifall.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 25. Nov. (Tel.) In der Sitzung des Bundesrats vom 24. November wurde dem Etat der Einnahmen an Zöllen, Steuern, Gebühren, dem Etat des Reichshaushalts, dem Etat der Reichsschuld sowie dem Gelegetenworf betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1911 die Zustimmung erteilt. Ferner wurde über die Vorlagen betr. die Verlängerung der Befugnis der Württembergischen Notenbank in Stuttgart zur Ausgabe von Banknoten und die Abänderung der Statuten dieser Bank, betr. die Verlängerung der Befugnis der Badischen Bank in Mannheim zur Ausgabe von Banknoten und Abänderung der Statuten dieser Bank Beschluß gefaßt.

Reichsversicherungs-Ordnung.

— Berlin, 25. Nov. Die Reichsversicherungs-Kommission begann heute die Beratung des vierten Buches, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung. Nach dem Beschluß erster Lesung waren Diplom-Ingenieure und Personen mit technischer Hochschulbildung von der Versicherung befreit. Die Kommission sah diese Befreiung jetzt weiter und änderte den Paragraphen dahin ab, daß überhaupt Versicherungs-pflichtige mit Hochschulbildung auf ihren Antrag von der Versicherungs-pflicht zu befreien sind.

In der ersten Lesung hat die Kommission die Bestimmungen des § 1228, wonach die Berechtigten die Selbstversicherung beim Auscheiden aus dem Verhältnis, das die Berechtigung begründet, auch fortsetzen können, dahin erweitert, daß sie sie auch erneuern können. Die Regierung ersuchte um Befreiung dieser Erweiterung und der sachliche Bundesratsbevollmächtigte erklärte die Fassung für unannehmbar. Die Kommission wird der „Zahlungskommission“, die die ziffermäßigen Ergebnisse der Befreiung feststellen soll, überweisen. Ebenso die §§ 1269 und 1281/84, die auch die Selbstversicherung behandeln. Dienstag: Fortsetzung.

Frankreich.

Wahlfrage zum französischen Eisenbahnerstreik. — Paris, 25. Novbr. (Tel.) Eine Abordnung der Kammergruppe zur Verteidigung der Interessen der Eisenbahner befristete heute beim Ministerpräsidenten die Wiedererrichtung der anlässlich des letzten Eisenbahnerstreiks entlassenen Eisenbahndienstboten. Ministerpräsident Briand erwiderte, von einer allgemeinen Wiedererrichtung, welche einer Amnestie gleichkäme, könne nicht die Rede sein. Doch werde die Regierung bei den Eisenbahngesellschaften dafür eintreten, daß die Frage der Wiedererrichtung der Entlassenen mit der größtmöglichen Menschlichkeit und Milde geprüft werde. Allerdings werde der Regierung dieser Schritt dadurch sehr schwer gemacht, daß noch

Hofe waren der Wächter, der jetzt tot ist. War er der Mörder?

„Nein, Herr Präsident.“
 „Vater Jacques?“
 „Nein, Herr Präsident.“
 „Der Portier Bernier?“
 „Nein, Herr Präsident.“
 „Herr Sinclair?“
 „Nein, Herr Präsident.“
 „Mr. Arthur Rance also! Nur er und Sie bleiben noch. Sie sind doch nicht der Mörder, nicht wahr?“
 „Nein, Herr Präsident.“
 „Also klagen Sie Mr. Arthur Rance an!“
 „Nein, Herr Präsident!... Der Mörder war nicht unten im Hofe; sondern oben stand er, an sein Fenster gelehnt, über dem Hofe.“
 „Frederic Varjan!“ ruft der Präsident.
 „Frederic Varjan!“ ruft mit heklönder Stimme Rouletabille; und mit einer Kraft, deren ich ihn nicht fähig gehalten hätte, ruft er ins Publikum hinein:
 „Frederic Varjan ist der Mörder!“
 (Fortsetzung folgt.)

Flora im Winterkleide.

Von Professor Dr. Udo Dammer.

(Nachdruck verboten.)

So sind denn nun die letzten Blätter von den Bäumen und Sträuchern abgefallen. Scharf heben sich die Äste und Zweige vom Himmel ab und lassen deutlich den Aufbau der Krone erkennen, der im Sommer durch die Belaubung mehr oder weniger verdeckt gewesen ist. Für den Naturfreund gewährt jetzt ein Spaziergang im Freien eine ganz besondere Anregung, weil er nun in aller Deutlichkeit erkennen kann, wie die verschiedenen Baumformen, die so charakteristisch sind, daß man schon von weitem die Zugehörigkeit der Pflanze an ihnen erkennen kann, zustande gekommen sind. Es gewährt einen

eigenen Genuß, um Spaziergänge Zweige der verschiedenen Gehölze mit nach Hause zu bringen und dann im Zimmer in aller Behaglichkeit die außerordentliche Vielgestaltigkeit der Zweige und der an ihnen sitzenden Knospen zu studieren. Immer neue Variationen tauchen auf, die zu erneuten Vergleichen herausfordern. Ganz besonders seien diese Beobachtungen der Jugend empfohlen, weil sie sich dabei an ein scharfes Beobachten und Sehen gewöhnen kann. Und nicht minder wird sich der Erwachsene, der die Zweige unterwegs sammelt, von dieser kleinen Arbeit angeregt fühlen. Sie ist so recht geeignet, von allerlei Gedanken des täglichen Lebens, welche uns beschweren, abzulenken und dem Geiste Erholung und dabei doch gleichzeitig Anregung zu gewähren.

Wie verschieden ist allein schon die Dide der Zweige, die Länge der einzelnen Blattknoten befindlichen Zweigstücke, der sogenannten Internodien, dann die Farbe der Rinde, ihr Aussehen, ihre Bekleidung, die Form und Farbe der Blattnarben, der Querschnitt der Zweige, das Verhältnis von Rinde, Holz und Mark zu einander, die Farbe des Holzes und des Markes! Und wenn wir dann nun gar den Blick auf die Knospen richten, dann steigert sich unser Erkennen über die ungeahnte Mannigfaltigkeit. Da sehen wir, daß diese Knospen in sehr verschiedener Weise an den Zweigen angeordnet sind, daß sie bald einzeln stehen, bald paarweise gegenüber, in manchen Fällen aber auch zu mehreren übereinander. Die Gestalt der Knospen schwankt zwischen kugelförmig und langgestreckt, ihre Größe zwischen kaum einem Millimeter und mehreren Zentimetern. Außerordentlich verschieden ist ihre Farbe, die bald ganz hell, dann wieder fast schwarz ist, bald grün, bald braun, bald leuchtend rot, bald prächtig violett. Meist sind die Knospen festsitzend, bisweilen aber auch deutlich gestielt.

Wenn wir dann die Knospen vorsichtig öffnen, dann tut sich uns erst das eigentliche Wunder auf. Dann sehen wir, in wie verschiedener Weise die Pflanze den jungen Trieb des nächsten Jahres vorgebildet, wie schön sie die zarten Organe gegen die ihnen drohenden Gefahren der Witterungsunbilden geschützt hat. Wir sehen hier, wie sich die verschiedenen Blattformen allmählich aus den allerersten runden Knospen ausbilden, und bemerken zu unserm Erstaunen, daß nicht die Blattflächen, sondern die Blattnerven das Erste sind, was von Blatte gebildet wird. Wer über ein nur mäßig vergrößertes Vergrößerungsglas verfügt, der kann schon an den Knospen die zu-

künftigen Blüten erkennen. Er wird hier finden, daß die Organe, welche uns später am meisten in die Augen fallen, gerade jetzt noch am weitesten in der Entwicklung zurück sind. Wenn wir systematisch die Knospen derselben Art von Woche zu Woche untersuchen, dann können wir sehr schön die allmähliche Entwicklung der verschiedenen Organe verfolgen. Dabei werden wir die hochinteressante und sehr wichtige Tatsache feststellen, daß die mit einander verbundenen Arten lange Zeit ganz die gleiche Entwicklung zeigen, und daß die Differenzierungen erst spät auftreten. Denn gerade so wie im Tierreiche gilt auch im Pflanzenreiche das biogenetische Grundgesetz, daß jeder Organismus die Entwicklung seiner Vorfahrenreihe abgeleiteter Form wiederholen muß. Diese Erkenntnis regt in uns dann die Frage an, wie es kommt, daß dem so ist, und wir kommen zu der Ueberzeugung, daß ein Gesetz gleichmäßig die ganze organische Welt beherrscht, daß der Unterschied zwischen Tier und Pflanze nur ein gradueller ist.

Noch mehr Interesse erwecken dann die Neubildungen an den äußersten Enden der Zweige, am sogenannten Vegetationssteg. An diese verfolgen zu können, muß man allerdings schon ein mäßig stark vergrößertes Mikroskop zu Hilfe nehmen, ein Instrument, das eigentlich heute in keinem Haushalt fehlen sollte. Bei der Betrachtung dieser Neubildung findet man, daß ihr Entstehungsort abhängig ist von dem Alter der Pflanze, d. h., daß sie da entstehen, wo der meiste Platz ist. Ferner läßt sich un schwer feststellen, daß die Größe der Organe im Anfang eine ganz bestimmte ist; da nun die Größe dieser jungen Anlagen und der Umfang des Vegetationsstegs in einem bestimmten Verhältnis zu einander stehen, so resultiert daraus auch die Zahl der Anlagen innerhalb eines Kreises oder einer stark zusammengedrängten Spirale. Im späteren Alter sehen wir daraus die verschiedenen Blattstellungen resultieren, welche früher den Morphologen so viele Schwierigkeiten bereitete hat. Geht man zu der Betrachtung des Vegetationsstegs zu noch stärkeren Vergrößerungen über und führt man durch denselben dünne Schnitte in der Richtung der Längsachse, so kann man verfolgen, wie die einzelnen Zellen bei ihrer Entfaltung ebenfalls von ganz mechanischen Bedingungen abhängig sind. Zugleich erkennt man aber auch, daß die allerjüngsten Zellen so gleichartig sind, daß man einen Unterschied nicht wahrnehmen kann. Eine Differenzierung tritt erst später ein. Hier nun tritt uns das große Rätsel der Natur entgegen. Vergleichlich fragen wir uns bisher, welche Ursachen die Diffe-

immer fast täglich Schotagen vorkommen und gewisse Bahnbedien-

England.

Der Finanzminister und der Justizminister. London, 25. Nov. (Privat.) Der Finanzminister Lloyd George erwählte jüngst in seiner Rede in Mile End (im Londoner Eastend) u. a. eines alten Mannes, der wegen des Diebstahls von 2 Schillingen zu dreizehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Umtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Kommandeur und Legationsrat im Ministerium des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn Heinrich von Red die untätig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Kronenordens zweiter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Konjul in Janzibar Saug die untätig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehrenkreuzes dritter Klasse des Schaumburg-Vispitzischen Hausordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. November d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Notar Alexander Beck in Karlsruhe das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub höchst ihres Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. November d. J. gnädigt geruht, den Notar Alexander Beck in Karlsruhe auf sein untätig nachgesuchtes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anmerkung seiner langjährigen treuegelisteten Dienste auf 31. Dezember d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. November 1910 gnädigt geruht, den Notar Wilhelm Simon in Pforzheim in den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe zu versetzen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat mit Wirkung vom 1. Januar 1911 an dem Genannten den Notariatsdistrikt Karlsruhe V und dem Notar Emil Reichlin in Karlsruhe den Notariatsdistrikt Karlsruhe II zugewiesen.

Badische Chronik.

Graben, 25. Nov. Gestern nacht sind, wie kurz gemeldet, innerhalb einer Stunde vier Scheuern abgebrannt und zwar die des Bahnhofsbesizers Widel, des Schneidemeisters Wegger, des Landwirts Roth und Schmiedemeisters Zimmermann. Brennende Strohhalmstößen flohen bei Wehwind hunderte von Metern weit, mitunter bis zum Bahnhof Graben-Neudorf. Der Brandplatz befindet sich zwischen der Kirche und dem Friedhofe. Die Brandursache ist bis jetzt noch unbekannt. Der Schaden dürfte 12-20 000 A betragen. Die Geschädigten haben ihre Ansprüche nur teilweise und auch gar nicht veräußert.

Wöllingen (A. Bretten), 23. Nov. Gestern wurde Bürgermeister Aug. Schmidt mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

Mannheim, 25. Nov. Die Feuerbestattung des stellvertretenden Stadterordneten-Vorstandes Wilhelm Gulda vollzog sich heute unter Teilnahme einer Trauerverammlung, in der alle Schichten der Einwohnerschaft vertreten waren. Die bürgerlichen Kollegen, an der Spitze die vier Bürgermeister, waren fast vollständig erschienen, auch die städtischen Kommissionen, insbesondere die Theaterleitung, waren zugegen. Nach dem Kultusbeamten sprachen Landtagsabg. Heimbürger-Karlsruhe namens der Fortschrittlichen Volkspartei, Stadtrat Vogel namens der Mannheimer demokratischen Parteifreunde, Stadterordneten-Vorstand Sell für den Bürgerausschuß, Redakteur Vinzenz Becker im Auftrage des Journalisten- und Schriftstellervereins.

Schweigen, 26. Nov. (Privat.) Bahnhofschaus ist heute früh an den Folgen der Gasvergiftung gestorben. Eberweier (A. Offenb.), 25. Nov. Für den wegen Krankheit zurückgetretenen Bürgermeister Rost wurde Gemeindevater Landwirt W. Heiß zum Bürgermeister gewählt.

Baden, 26. Nov. Das Markgräfler Land erleidet durch die schlechte Weinernte entgegen früheren Mitteilungen einen Ausfall von mindestens 7-8 Millionen Mark.

Baden, 26. Nov. Das Ergebnis des Fischfanges am Bodensee im Monat Oktober beträgt 19 061 Kilogramm Fische im Gesamtwert von 22 848 Mark. Im Vormonat war das Ergebnis

tenzierung hervorgerufen. Es will fast scheinen, daß wir an der Schwelle der Erkenntnis angelangt sind. Schon seit langer Zeit kennt man Körper im Tier- und Pflanzenreiche, welche die Eigenschaften haben, in minimaler Menge bedeutende Kräfteleistungen auszulösen, Kräfteleistungen, welche in gar keinem Verhältnis zu der Masse dieser Körper stehen. Enzyme hat man diese Körper genannt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß solche Enzyme die Ursache der Differenzierung sind. Und wiederum tritt uns hier die Einheit der Materie bedeutend entgegen: dieselbe Eigenschaft, wie die Enzyme, haben auch manche unorganischen Stoffe, in minimaler Menge große Kräfteleistungen auszulösen, welche in gar keinem Verhältnis zu der Masse der wirksamen Körper stehen.

So regt uns die Betrachtung und das Studium der ruhenden Pflanzenwelt an, den wichtigsten Problemen der organischen Welt nachzuforschen und bringt uns die Ueberzeugung, daß auch hier die ehernen Gesetze der Natur gültig sind, daß ein Unterschied zwischen der anorganischen und der organischen Welt im Grunde nicht besteht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 26. Nov. Der Stadtrat genehmigte das Penfionsgesetz des Theaterrichters Hans Bollmann.

Altenburg, 24. Nov. Herr Kapellmeister Groß, ein Karlsruher, und durch seine Tätigkeit am Stadtoperntheater vortrefflich bekannt, hat am herzoglichen Hoftheater in Altenburg eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Nach einer Aufführung der „Meisterfänger“ schreibt die „Altenb. Landesztg.“: „Auch die „Meisterfänger“ wurden gestern unter dem neuen Hofkapellmeister Herrn Groß ohne Striche gegeben — eine ganz gewaltige Leistung für den Dirigenten selbst wie für alle Mitwirkenden. Das ist eine glänzende Aufführung trotzdem bis zum Schlußakt so gut vorstatten ging, ja, daß der lange dritte Akt sogar noch eine Steigerung der Kräfte brachte, verdient die lebhafteste Anerkennung. Mit Bewundern ist der Energie und meisterlichen Können führte Herr Hofkapellmeister Groß den Taktstock. Nicht eine einzige Schwankung war im Laufe des Abends bemerkbar, immer von neuem begeisterte er Orchester und Sänger zu den höchsten Leistungen. Und nach dem ersten Abonnementkonzert der herzoglichen Hofkapelle bemerkte die „Altenburger Volksztg.“: „Herr Groß ist auch als Konzertdirigent

60 753 Kilogramm Fische im Werte von 76 622 Mark. Die begonnene Schonzeit ist der Grund des Rückgangs.

Zur Volkszählung.

Karlsruhe, 26. Nov. In den nächsten Tagen erhält jede Haushaltung, sowie jede einzeln lebende Person, die eine besondere Wohnung inne hat und eigene Haushaltung führt, eine Zählungsliste zur Ausfüllung ausgehändigt. Pflicht einer jeden Familie ist es, den Zähler, der sich bereitwillig und ehrenamtlich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat, freundlich aufzunehmen und ihm sein Geschäft durch genaue Antworterteilung soweit als möglich zu erleichtern. Die Zähler gehen in der Wahrnehmung ihrer Pflichten den besonderen Schutz der Gesetze; es steht aber zu hoffen, daß sowohl faum einer das Gesetz anzurufen braucht, sondern alle Zähler werden ohne weiteres die Rücksicht finden, die jeder für das allgemeine Beste arbeitende Staatsbürger beanspruchen darf.

Die Ausfüllung der Haushaltungsliste soll am 1. Dezember vormittags, nicht früher, erfolgen; und zwar sollen alle Personen, die in der Nacht vom 30. November auf 1. Dezember in den Räumen der Haushaltung, wenn auch nur zufällig, übernachtet haben, eingetragen werden. Kinder, die erst nach Mitternacht geboren werden, bleiben außer Betracht.

Die in der Liste gestellten Fragen sind so einfach und klar gestellt, daß sie einer weiteren Erläuterung hier nicht bedürfen. Besonderer Wert wird auf die genaue Angabe der Religionsgemeinschaft bezogen der Konfession gelegt, allgemeine Bezeichnungen, wie Christ oder Katholik usw., sind nicht genügend. Es muß vielmehr heißen: römisch-katholisch, altkatholisch, evangelisch, Methodist usw. Auch für das Alter sind die Angaben so genau als möglich zu machen; allgemeine Angaben oder Schätzungen sind unzulässig.

Nach Paragraph 7 der Verordnung für die bevorstehende Volkszählung ist für alle bei der Zählung über die Persönlichkeit des einzelnen gewonnenen Nachrichten das Amtsgeheimnis zu wahren; es kann also jedermann sicher sein, daß seine Angaben über Alter, Religionsbekenntnis, Staatsangehörigkeit, Beruf oder Erwerb niemals vor unbesessenen Augen kommen oder an die Öffentlichkeit gelangen. Alle Angaben in den Zählungslisten werden nur für statistische Zusammenstellungen, dagegen nicht für steuerliche Zwecke benützt. Die Zählpapiere werden nach beendeter Arbeit eingestampft.

Die Haushaltungslisten werden von Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags, ab, von den Zählern abgeholt; letztere sind verpflichtet, die Haushaltungslisten auf ihre Vollständigkeit zu prüfen und etwa erforderliche Ergänzungen oder Berichtigungen an Ort und Stelle zu bewirken. Kann der Haushaltungsvorstand am Nachmittags des 1. Dezember nicht zu Hause sein, so sollte er dafür sorgen, daß jemand anders in seiner Wohnung dem Zähler die Papiere aushändigen kann. Jedenfalls ist es die Pflicht aller, dem ehrenamtlichen Zähler jeden unnötigen Gang zu ersparen und ihm sein Geschäft so weit als möglich zu erleichtern.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. November.

Auf das Stiftungsfest-Konzert des „Niedertrass“, das auf heute abend 7 1/2 Uhr in dem großen Festsaal angelegt ist, sei an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen.

Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, veranstaltet der Verein in seinem Saale, Wilhelmstraße 14, einen Unterhaltungsabend, bei dem die Sängerin, Frau Emma Rosenfeld, Fräulein Maria Köhle und Herr Fr. Diehm mit Rezitationen, die Gesangsabteilung des Vereins und das Harmonie-Orchester mitwirken. — Montag, abend 8 1/2 Uhr, spricht der bekannte Nationalökonom der technischen Hochschule, Herr Professor Dr. von Zwiabened-Südenhof, über: „Der soziale Gedanke im 19. Jahrhundert“. Gäste sind willkommen.

Paradenmusik. Am morgigen Sonntag mittags von 12 1/2 Uhr ab spielt die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 14 auf dem Schloßplatz.

Festhalle-Konzert. Morgen, Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab giebt die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ ein Doppelkonzert in der Festhalle. Herr Obermusikmeister Diele ist eingeladen, für dieses Konzert eine Tiroler Alpenjäger-, Kunstlied- und Tänzer-Gesellschaft „Andreas Hofer“ (6 Damen und 3 Herren) zu gewinnen. Die Leistungen dieser Gesellschaft bei ihren Konzerten u. a. in Frankfurt a. M. im Zoologischen Garten, in Mannheim im Rosengarten und Ribbelungenaal, sowie in Bursfelde in der Festhalle wurden in den Zeitungen rühmlichst hervorgehoben. Es sei nur die folgende Rezension erwähnt: Die Tiroler Alpenjäger-, Kunstlied- und Tänzer-Gesellschaft mit ihren gesamten Darbietungen fanden bei den Zeitungen, selbst verdächtige Ansprüche müssen volles Lob zollen. Die frischen, gut gesungenen Stimmen der Gesellschaft klangen sowohl im harmonischen Chor, wie als Soli so ansprechend, daß es eine Freude war, den Chorleitern, Spielern, Duets usw. zu lauschen. Fröhlich war der Original- und Schlußplattleranzug in seinen Figuren. Dankbar erwiderte sich denn auch die Truppe für den starken Beifall, durch eine Reihe von Zugaben. Die Streichmusik und die Leistungen der Kapelle des Artillerie-Regiments Großherzog Nr. 14 unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn Diele sind rühmlichst bekannt. Der Besuch dieses Konzerts ist sehr zu empfehlen.

Karlsruher Streichquartett. Am Mittwoch den 30. November, findet das 3 Abonnement-Konzert des Karlsruher Streichquartetts statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Schubert, darunter das herrliche Streichquintett C-dur mit 2 Celli, welches im Jahre 1897 zuletzt aufgeführt wurde. In Anbetracht des großen künstlerischen Ru-

eine sehr zu schätzende Kraft und wird dem Altenburger Musikleben voraussichtlich ein eifriger Führer sein.

München, 25. Nov. Der Besuch der alten Pinakothek in München, der durch Landtagsbeschluss im letzten Sommer nur gegen Eintrittsgeld gestattet war, hat der bayerischen Staatskasse bei dem starken Fremdenverkehr 50 000 Mark erbracht.

Zum Tode Tolstois.

Petersburg, 25. Nov. Die Witwe des Grafen Tolstois ist ernstlich erkrankt. Sie hat hohes Fieber. Zwei Ärzte halten beständig Wache bei ihr.

hd Petersburg, 26. Nov. Aus Anlaß des Ablebens des Grafen Tolstois sind der Familie 25 000 Beileidstelegramme zugegangen.

Petersburg, 25. Nov. (Tel.) Die Kadettenpartei brachte in der Reichsduma eine Gesetzesvorlage ein betreffend den Ankauf von Tolstois Gut Jasnaja Poljana mit dem Grabhügel Tolstois sowie des Sterbehauses in Astapowo durch den Staat und Errichtung einer Nationalversammlung für ein in Moskau zu errichtendes Tolstoisdenkmal, wozu der Staat einen Zuschuß von 100 000 Rubel leisten soll.

Die Arbeiterpartei beantragte gleichfalls eine Ehreng Tolstois, die u. a. in dem Ankauf seiner Werke durch den Staat und in der Gründung einer Tolstoisgesellschaft bestehen soll.

In der Reichsduma wurde heute ein zum Gedächtnis Tolstois eingetragener Antrag der Sozialdemokraten und der Kadettenpartei, die Gesetzesvorlage betreffend die Abschaffung der Todesstrafe, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, nach förmlicher Debatte mit 161 Stimmen des Zentrums und der Rechten gegen 131 Stimmen der Opposition abgelehnt.

Heidelberg, 25. Nov. Anlässlich des Todes des Grafen Tolstois dürfte es interessieren, daß die drei letzten Schriften Tolstois „Ueber die Wissenschaft“, „Brief an einen Hindu“ und „Ueber das Recht“ in dem Heidelberg Verlag v. M. Raibel u. Co., vor kurzem erschienen sind. Speziell seine zeitlich letzte Arbeit „Ueber die Wissenschaft“ stellt die Quintessenz der ethisch-philosophischen Schriften Tolstois dar und in keinem seiner Werke ist seine Stellung zur heutigen Wissenschaft und Kultur so prägnant ausgedrückt und so klar motiviert, wie in dieser Schrift. Wie gerade die dem großen Denker am Herzen lag,

des, welches das hiesige Quartett besitzt, steht ein genussreicher Abend bevor.

Kolloseum. Heute Samstag abend findet Vorstellung und wie bereits erwähnt, der Austrag der Schachschülerwette von Kapitän Elena statt. Der Billetverkauf zu dieser Vorstellung ist ein äußerst lebhafter, jedoch ein vollbesetztes Haus zu erwarten ist. Morgen, Sonntag, der einzige Sonntag von dem gegenwärtigen Programm, sind zwei Vorstellungen (Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.) Am 30. November wird sich das zur Zeit engagierte Künstlerpersonal verabschieden.

Apollo-Theater. Heute Samstag, abends 8 Uhr, findet im Apollo-Theater große Vorstellung statt; und sei darauf aufmerksam gemacht, daß das große November-Programm nur noch einige Tage zu sehen ist. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, große Familien- und Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Abends 8 Uhr: Gala-Vorstellung. Ab 1. Dezember sensationelles Gastspiel der acht heiligen Clungulen.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 24. November 1910.

Der Vorstand des deutschen Städtetages hat in einer Eingabe an den Reichstag beantragt, daß dem sechsten Entwurf einer Reichssteuer- und Vermögenssteuer die Zustimmung verweigert werde, da die Steuer als Reichssteuer grundsätzlich zu verwerfen sei und auch da, abgesehen hieron, schwerwiegende Bedenken gegen verschiedene Bestimmungen des Entwurfs beständen, die dem Reichstag bereits in einer früheren Vorstellung der Städte des näheren dargelegt worden sind. Der Stadtrat nimmt von der Eingabe Kenntnis und stimmt ihren Ausführungen zu.

Arbeitsvergebung beim städtischen Krankenhaus. Nähere Feststellungen haben ergeben, daß im Jahre 1906 vor der Vergebung der Arbeiten für den Neubau des städtischen Krankenhauses die Mitglieder der hiesigen Maler- und Tischlermeister-Vereinigung die einzureichenden Submissionspreise vereinbart haben, sowie weiter, daß die Malermeister, die bei den gemeinsamen Submissionen Arbeiten übertragen erhalten, von dem Preis dieser Arbeiten 5 Prozent in die Vereinstafel zur Verwendung für gemeinsame Zwecke einzahlen. Auf diese Weise sind der Vereinstafel durch die Vergebung der Arbeiten für den Krankenhaus-Neubau insgesamt 6746 A zugeflossen. Der Stadtrat hält ein solches Verfahren für unvereinbar mit den Grundsätzen eines lokalen Geschäftsverkehrs und sieht sich veranlaßt, der gem. Vereinigung die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß derartige Verhältnisse in Zukunft vermieden werden.

Vermischtes.

e. Aus der Pfalz, 25. Nov. Eine vollständig kriegsmäßige größere Festungsübung, die entscheiden soll, ob die pfälzische Festung Gernersheim in einem Kriegsfalle als Stützpunkt hat, soll im September kommenden Jahres stattfinden. Es wird geplant, im Falle sich die vorhandenen Forts als unzureichend erweisen sollten, drei neue Außenforts zu errichten. Auch ein Kasernenneubau für ein in absehbarer Zeit neu zu schaffendes Pionierbataillon, ist geplant. — Der Pfälzische Verkehrsverband, der am letzten Sonntag in Landau tagte, hat u. a. auch seine Mithilfe bei Bekämpfung der Schnakenplage in Aussicht genommen. Ein sehr zeitgemäßer Entwurf von der Militärbehörde gesucht wurde, vom Berliner Personenzug überfahren lassen. Er war sofort tat.

Wiesbaden, 26. Nov. (Tel.) Der Doppelraubmörder Franz Zetterow, der im September bei Brühlwald den Landmann Klein und dessen Frau ermordete und beraubte, ist hier verhaftet worden.

Koblenz, 26. Nov. (Tel.) Unter den Bahnarbeitern beim Bau der Althalbahn, meist Ausländer, ist infolge des Gusses von ungekochtem Wasser aus der Thür, eine Typhusepidemie ausgebrochen.

Jülich, 26. Nov. (Tel.) Zu der gestrigen Bestattung der Frau Julie Bebel hatten die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die Parteiblätter in Deutschland und die schweizerischen Arbeiterorganisationen zahlreiche Kränze gesandt.

Vom Wetter.

C. Karlsruhe, 26. Nov. Nach dem gestrigen heftigen Regen, den den ganzen Nachmittag und Abend anhielt und sich auf dem Boden fort in Glätte verwandelte, trat heute Nacht wieder starker Schneefall ein. Am Morgen waren die Flächen mit einer weißen Decke überzogen.

ck. Mannheim, 25. Nov. Seit heute abend 6 Uhr herrscht hier Schneefall, der nachts 10 Uhr in Regen überging.

Buenos Aires, 25. Nov. (Tel.) Ein heftiger Zyklon hat in Stadt und Provinz schweren Schaden angerichtet. Tausende von Bäumen wurden enturzelt. Mehrere Personen sind ums Leben gekommen und viele andere verletzt worden.

Unfälle.

hd München, 25. Nov. (Tel.) Heute früh 7 Uhr fürzte das 13jährige Dienstmädchen Scherbaum infolge eines Fehltrittes vom 2. Stockwerk eines Hauses herab und war sofort tot.

London, 26. Nov. (Tel.) Ein gestern abend von Liverpool nach Schottland abgegangener Schnellzug ließ bei Dornistiel mit der

beweist die in ihr mitveröffentlichte Korrespondenz, die vor der Drucklegung der deutschen Uebersetzung zwischen Tolstoi und dem Herausgeber Dr. Eugen Heinrich Schmitt, dem bekannten Philosophen und Freund Tolstois, geführt wurde. Auch die beiden anderen Schriften „Brief an einen Hindu“ und „Ueber das Recht“ sind von Dr. Schmitt, der einer unserer ersten Tolstoiskenner und Interpreten ist, herausgegeben und mit kritischen Erläuterungen versehen worden. Die Uebersetzungen besorgte Dr. A. Starwan, der längere Zeit hindurch als Mitarbeiter der näheren Umgebung des Grafen angehörte.

Aus dem gewerblichen Leben.

Pforzheim, 26. Nov. Der Deutsche Metallarbeiterverband beschloß, daß bis spätestens Samstag abend sämtliche organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen ihren Arbeitsplatz zu verlassen haben. Am Montag darf nur noch arbeiten, wer im Besitz einer Erlaubnisurkunde des Verbandes ist. Alle übrigen gelten als Streikbrecher. Am Samstag und Montag finden Streikversammlungen statt.

hd Mailand, 25. Nov. (Tel.) Die italienische Regierung hat beschlossen, für die Aufbesserung der Gehälter der Eisenbahner 29 Millionen Lire jährlich zu verwenden.

hd Barcelona, 25. Nov. (Tel.) Die Zahl der ausständigen Metallarbeiter erhöht sich täglich und hat bereits 8000 erreicht. Unter den verschiedenen Gewerkschaften werden Verhandlungen darüber gepflogen, ob nächsten Montag der Generalkonflikt proklamiert werden soll. In der Rue Wataro wurde von der Zivilgarde ein durch einen Revolverschuß schwer verletzter Arbeiter aufgefunden. Der Täter hatte die Flucht ergriffen. Die Aussperrungen seitens der Fabrikanten dauern fort.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 25. Nov. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den 40jährigen Kaufmann Wilhelm Jeep, der am 1. April seiner Tante und deren Sohne mit einem Steinhammer wichtige Schläge auf den Kopf versetzte, und die Frau des Sohnes zu Boden geschlagen und gewürgt hatte, zu

Sofomotive eines einfahrenden Zuges zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Reisender des Schnellzuges getötet, mehrere andere wurden verletzt.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Neudorf, 25. Nov. Nach Beendigung der Jagd nahm der Kaiser im Schlosse den Tee ein. Um 7 Uhr fand die Streckenlegung statt. Am Nachmittag wurde der Kaiser am jenseitigen Ufer der Briniga unweit der Grenze von dem dort stehenden russischen Grenzkommando, einem Kapitän und 30 Mann, begrüßt.

— Kopenhagen, 26. Nov. In einem dänischen Regiment haben 38 Soldaten gemeutert, weil ihnen der diensttunende Leutnant den verlangten Nachurlaub verweigerte.

— Wien, 25. Nov. Der Handelsminister Dr. Weiskircher hat eine Verordnung erlassen, durch die den österreichischen Handelschiffen, die einen Passagierdienst über Gibraltar oder Aden hinaus unterhalten, die Verpflichtung zur Ausrüstung mit funktentelegraphischen Apparaten auferlegt wird.

— Wien, 25. Nov. Die deutsch-österreichischen Ausgleichsberatungen sollen gegen den 10. Dezember wieder aufgenommen werden.

— Paris, 25. Nov. Bei Bayonne wurden heute Nacht sämtliche Drähte der französisch-spanischen Telegraphenverbindung durchgeschnitten.

— London, 26. Nov. (Privattelegr.) Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung als Entschädigung für die Abgeordneten für die Zukunft jährlich 10 000 Mark Diäten für jeden Abgeordneten vorzuschlagen.

Parlamentarisches.

— Berlin, 26. Nov. (Privattelegr.) Die sozialdemokratische Interpellation über die Königsberger Kaiserrede wird heute, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, vom Reichskanzler von Bethmann-Hollweg persönlich beantwortet werden. Mit ihrer Begründung hat die sozialdemokratische Fraktion den Abg. Ledebour betraut. Für die Nationalliberalen wird der Abg. Bessermann und für die Fortschrittliche Volkspartei der Abg. v. Pauer sprechen; ferner verlautet, daß für die Konservativen Herr von Heydebrand und der Laja das Wort nehmen wird.

— Berlin, 25. Nov. Wie der „Lof.-Anz.“ erfährt, wird der Gesetzentwurf über die Privatbeamtenversicherung dem Reichstage Anfang Januar zugehen.

— M. Schwabe, 26. Nov. (Privattelegr.) Der bisherige Vertreter des Wahlkreises Schwabe-Wilgenhausen-Schmaltdalen, der Reichstagsabgeordnete Kaab-Hamburg will bei den kommenden Reichstagswahlen nicht wieder aufgestellt werden. Die fortschrittliche Volkspartei des Wahlkreises, die den Wahlkreis bereits früher inne hatte, beabsichtigt, den Direktor des Nationalvereins, Dr. W. Chr. München, als Kandidaten vorzuschlagen.

Zur Erkrankung der Königin von Belgien.

— Brüssel, 25. Nov. Ueber das Befinden der Königin verlautet, daß die Brustfellentzündung im Rückgang ist. Die Abnahme des Fiebers, etwas erquickender Schlaf und Nahrungsaufnahme lassen den Allgemeinzustand den Umständen nach befriedigend erscheinen.

— Brüssel, 25. Nov. Nach dem 6 Uhr abends ausgegebenen Krankheitsbericht hat die Königin den heutigen Tag gut verbracht. Die Krankheit nimmt einen regelmäßigen Verlauf.

Zur Krise in England.

— London, 25. Nov. Lord Rosebery erklärte in einer Rede in Glasgow, die Verantwortlichkeit für den Kampf treffe die Liberalen. Die Unionisten fürchten sich nicht, die Herausforderung anzunehmen. Die Parteien befinden sich in England im Gleichgewicht.

(1) London, 25. Nov. Der Premierminister Asquith hielt heute in Hull eine Rede. In 3 Tagen, führte er aus, werden wir uns mitten in einem der bedeutendsten Kämpfe der britischen Geschichte befinden. Unsere Partei ist guten Mutes. Das Oberhaus ist, wie es jetzt ist, ein verwitterter und zerbröckeltes Bau, der vom Fundament bis zum Dach neu aufgebaut werden muß. Nicht die Liberalen sind es, sondern Lord Rosebery und seine Verbündeten, die dem Oberhaus das Todesurteil gesprochen haben. Ich bin ein entschiedener Gegner der Idee eines Referendums. Der Plan der Liberalen läuft nicht auf eine Regierung durch eine einzige Kammer hinaus.

— London, 25. Nov. Nachdem das Unterhaus seine ihm augenblicklich vorliegenden Arbeiten beendete, hielt es heute eine formelle Sitzung ab und vertagte sich dann bis zum 28. November, an welchem Tage der Abschluß der Sitzungsperiode erfolgt. Die Auflösung folgt bald darauf.

Die Frauenstimmrechtlerinnen.

— London, 25. Nov. Premierminister Asquith ist nach Hull abgereist, wo eine Konferenz der liberalen Partei stattfand.

14 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— Dresden, 25. Nov. (Tel.) Eine Liebesstragödie ungewöhnlicher Art beschäftigte gestern das Kriegsgericht der 3. Division, vor dem sich der 24jährige Student und Einjährig-Freiwillige Lewin von der 1. Matrosen-Artillerieabteilung in Friedland bei Kiel wegen Tötung auf ausdrückliches Verlangen und Fahnenflucht zu verantworten hatte. Das Kriegsgericht verurteilte den Angeklagten zu 4 Jahren 7 Monaten Gefängnis, wovon 3 Monate als verbüßt gelten. Lewin nahm das Urteil an. Statt Fahnenflucht hat das Gericht nur unerlaubte Entfernung über 7 Tage angenommen.

— Gießen, 26. Nov. (Tel.) Die Verhandlung gegen den Bombenwerfer Werner aus Kaiserslautern, der in Verbindung mit seinem Freunde Wines seinerzeit in Friedberg den Anschlag auf das Rathaus und die dortige Reichsbankniederlassung verübt hat, findet am 6. und 7. Dezember vor dem hiesigen Schwurgericht statt.

— Kauen, 25. Nov. (Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gestern gegen 7 Arbeiter verhandelt, die angeklagt waren, gelegentlich des Quararbeiterausstandes in Hazre im September d. J. den Führer einer Kolonne von Arbeitswilligen totgeschlagen zu haben. Von den Angeklagten wurde einer zum Tode, einer zu 15 Jahren und zwei andere zu je 8 Jahren Zwangsarbeit, letztere außerdem zur Zahlung einer Entschädigung von 20 000 Franks, verurteilt. Die drei anderen wurden freigesprochen. Für den zum Tode Verurteilten beschloß das Gericht ein Gnadengesuch einzureichen.

— Brüssel, 26. Nov. (Privattelegr.) In der bekannten belgischen Bergwerkstadt Mons sind die Richter des Ortes in den Ausstand getreten. Sie waren an-

zufrieden darüber, daß sie jeden Tag Sitzung abhalten mußten und heute in Zivilschuhen und morgen in Straßschuhen zu urteilen hatten. Die Last der Arbeit erspäht ihnen übermäßig und sie verlangten vom Justizminister, daß er eine besondere Hilfskammer schaffe. Ihr Ersuchen wurde aber abgelehnt. Gestern früh sollte nun eine Schwurgerichtsverhandlung stattfinden. Es fand sich aber am Richtertisch nur der Präsident ein, die übrigen Richter hatten ein Schriftstück eingereicht, in dem es hieß, daß sie ihre Tätigkeit nicht eher wieder aufnehmen würden, als bis eine Neuregelung des Dienstes eingetreten sei.

Die Revolution in Mexiko.

— New York, 26. Nov. Nach den hier eingetroffenen Nachrichten über den Verlauf der mexikanischen Revolte kam es nochmals zu einem Kampf bei Guerrero, in dem Madero, der Führer der Aufständischen, verwundet wurde und vom Pferde stürzte. Er hat aber dennoch das Kommando beibehalten.

— Mexiko, 25. Novbr. Nach einem Zeitungs-Telegramm aus San Antonio steht in Torreon eine Schlacht zwischen 2000 Rebellen, an deren Spitze Madero steht, und einem Detachement Regierungstruppen von ungefähr gleicher Stärke bevor. Gestern war hier das Gerücht verbreitet, daß Madero gefangen genommen wurde und es den Behörden in Torreon gelungen sei, die revolutionäre Bewegung zu unterdrücken.

— London, 25. Nov. Die mexikanische Regierung hat das gesamte Eigentum des Gegenpräsidenten Madero, der große Ländereien im Norden Mexikos besitzt, konfisziert.

— Berlin, 25. Nov. Die hiesige mexikanische Gesandtschaft teilt mit, daß in Mexiko an allen Orten, wo Ruhe-

Signal zum Einlaufen im Falle der Annahme des Amnestieauftrages erwartet hatten, gingen unterdessen in See.

— Rio de Janeiro, 25. Nov. Die Kammer hat die Amnestie der Meuterer beschloßen. Die Forderung, die körperliche Züchtigung abzuschaffen und den Mannschaftsstand der Schiffe zu erhöhen, wurde bewilligt. Die Meuterer haben sich unterworfen.

— Rio de Janeiro, 25. Nov. Die Annahme der Amnestievorlage für die Meuterer erfolgte um 8 1/2 Uhr abends mit 114 gegen 23 Stimmen. Gleich darauf wurde sie durch den Präsidenten genehmigt, der Carvalho zu dem Kriegsschiff „Sao Paulo“ entsandte, um mit den Meuterern zu unterhandeln.

— Paris, 25. Nov. Der hiesige brasilianische Geschäftsträger erhielt eine Depesche, in welcher es u. a. heißt, daß der Führer der meuternden Marinetruppen ein Negeer aus Bahia sei. Die meuterischen Schiffe trüben eine rote Fahne gehißt.

Nach einem weiteren von gestern abend datierten Telegramm erhielt der Präsident Hermes da Fonseca folgendes Funktentelegramm von den meuternden Seeleuten:

„Indem wir die Tat bedauern, die wir zu unjener Verteidigung aus Liebe zur Ordnung, Gerechtigkeit und Freiheit begangen haben, legen wir die Waffen nieder im Vertrauen darauf, daß uns der Nationalkongreß Amnestie gewähren und die körperlichen Züchtigungen dem Gesetze gemäß abschaffen wird. Der Borddienst muß mittelst einer Vermehrung des Personals versehen werden, ohne daß wir geopfert werden. Wir bleiben Ew. Erzellenz vertrauensvollst gehorhsam.“

— Berlin, 26. Nov. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro von gestern früh, deren telegraphische Uebermittlung aber Verzögerungen erlitten hat, haben in der Nacht die Meuterer auf dem Schiffe „Deodoro“ Geschützfeuer in der Richtung auf das Arsenal abgegeben. Seitdem sind alle Schiffe aus dem Hafen ausgelaufen. Die Stadt ist ruhig. Die Regierung hat der Bevölkerung fundgetan, sie nehme eine abwartende Haltung ein. Keinesfalls würden die Landbatterien und die Torpedobootsgeräthor auf die meuternden Schiffe schießen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 25. Nov. 3,40 m (24. Nov. 3,40 m). Schutterinsel. 26. Nov. Morgens 6 Uhr 2,05 m (25. Nov. 1,74 m). Aehl. 26. Nov. Morgens 6 Uhr 2,65 m (25. Nov. 2,67 m). Maxau, 26. Nov. Morgens 6 Uhr 4,21 m (25. Nov. 4,31 m). Mannheim, 26. Nov. Morgens 6 Uhr 3,85 m (25. Nov. 3,95 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 26. November:

- Alpenverein. 8 Uhr Herrensabend im Krotobil. Apollatheater. 8 Uhr Vorstellung. Bayernverein. Vereinsabend im Trooler. Fußballklub Franconia. Vereinsabend. Spielvereinigung im Sportshaus. Gesangverein Union. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest im Burghof. Kaufm. Verein Metzlar. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Leibgrenadierverein. Zusammenkunft im goldenen Adler. Liebertranz. 7 1/2 Uhr Stiftungsfestkonzert im großen Festhalleaal. Marineverein. 8 1/2 Uhr Versammlung Germania, Belfortstraße. Männerturnverein. Monatsstneipe im Moninger. Rheinklub Altemannia. 9 Uhr Viertelst im Moninger. Ruderverein Sturmogel. 8 1/2 Uhr Viertelst im Landstnecht. Salamander. 1. K. K. 9 Uhr Aktienvergl. i. Klubhaus. Ver. chem. gelb. Dragoon. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Ver. chem. Pion. u. Verlehestrupp. 8 1/2 U. Monatssoig. i. Prinz Karl.

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe Brillant-Schmuck. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 102, Tel. 1558. in schönster Auswahl Nur erstklassige Ware Billigste Preise

Beliebte Weihnachtsgeschenke für Herren: aparte Westenstoffe (10% Rabatt) für Damen: Prinzesskleiderstoff „Neuhel“. Carl Philippsohn, Nachf., Ecke Akademiestr., Tel. 2164. Passage 33/35. 17027

Hunyadi János (Saxlehners natürl. Bitterwasser.)

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Kostümenten-, Spitzen-, Moden-, Bekleidungs-, Sand-, Schuhen-, Strümpfen-, Kravatten-, Aehren etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. Marabouts am Meter von 55 Bfg. an. Abgepaßte Straussfederstreifen schwarz und farbig per Stück RM. 4.50. Püsch für Fenstermängel in schwarz, grün und rot à RM. 2.50 per Meter, ca. 130 cm breit und passende Bordüren. — Telephon 372.

Kauft nur Petersburger Gummischeue. Haltbarstes daher billiges Fabrikat. Nur echt mit Dreieck. 1860 T.R.A.M. C. NETEPYPTO. Marke auf der Sohle.

Carl Schöpff

Marktplatz.

Damen-Konfektion
Manufaktur-Waren

Beginn: Montag
den 28. November

Weihnachts-Verkauf

zu hervorragend
niederen Preisen.

Jos. Gatterthum, Schneidermeister

31 Kronenstrasse 31. 16600

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe

Stoff- und Musterlager | Prompte Bedienung...
hervorragende Neuheiten | Billige Preise.

Regulateur-Uhren

wie Abbildung 17064
14 Tag Geh- und Schlagwerk, mit Garantie
Stück von 10 Mk. an empfiehl.

Chr. Fränkle, Goldschmied.

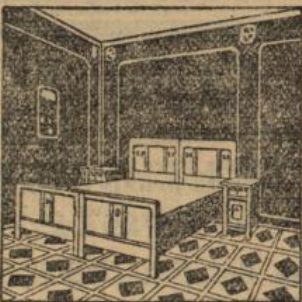
Karlsruhe, Kaiserpassage.

Wecker Stück 2 Mark.

Standuhren, 2 Meter hoch, von 80 Mk. an.

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE'S
KAISERSTR. 107/103.

GROSSES LAGER:
KAMELHAARDECKEN,
WOLLEDECKEN,
STIEPPDECKEN,
PIQUEDECKEN,
TÜLL-BETTDECKEN,
SPACITEL-BAND
TÜLLGARDINEN.



BETTFEDERN,
FLAUM,
ROSSHAAR,
MATRAZENDRELL,
BETTBOARCHENT,
LEINEN,
BAUMWOLLTUCH
DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN.

Einleuchten

muss es auch Ihnen, dass Sie

elektr. Taschenlampen und
Cereisen Taschenfeuerzeuge

:: nur bei uns vorteilhaft kaufen. ::

Diese Woche Ausnahmepreise.

Taschenlampen, kompl., mit la. Batterie und
Birne, von 65 Pfg. bis Mk. 2. — 16837.4.4

Batterien 30 Pfg., Birnen 28 Pfg.

Cereisen Taschenfeuerzeuge 75 Pfg., 1.50 M., 2.25 M.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 81/83.

Holzperlen, Glasperlen, Jetperlen
in allen modernen Farben.

Haarbelstickereien, Perlstickereien,
Handstickereien fertigt 16814.6.3

A. Ziegler, Pariser Kunststickerei, Ritter-
strasse 2, 11.

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere
Farbe nur mit Dr. Kuhns
Haaröl. Preis 1.50, 2. — und 3. —
Kuhns Haaröl — 60 und 1. — Pomade Antin 1. —
Man beachte den Namen Dr. Kuhns, Kronenparfümerie,
Hamburg. Dierz, Herrn. Bieler, Carl. Kaiser-
strasse 223, sowie in Apoth., Drog. und Parfümerien.

TEPPICHHAUS ADOLF SEXAUER

GR. BAD. HOFLIEFERANT FRIEDRICHSPLATZ NR. 2. TELEFON 164.

GROSSES LAGER IN TEPPICHEN, DIWAN- UND BETTVORLAGEN
JEDER ART.

STOFFE FÜR MÖBEL, DEKORATIONEN UND WANDBESPANNUNGEN.

GARDINEN, STORES, BETTDECKEN, BETTRÜCKWÄNDE.

TISCHDECKEN, DIWANDECKEN, REISEDECKEN, WAGENDECKEN.

FENSTERMÄNTEL, FUSTTASCHEN, FELLE, KISSEN ETC. 17061

RABATTMARKEN.

BILLIGE PREISE.

Franz Mappes

172
Kaiserstrasse 172
(zwischen Hauptpost u. Gericht.)

Fahrräder.

Brennador etc.

Nähmaschinen.

Cristina-Vittoria
Gold & Neu
und Junfer & Nub.

Billigste Preise.
Günstige Bedingungen.

Strick- u. Nähmaschinen,
beste Fabrike. Nähmaschinen
u. Fahrräder zu Miete.

Behengerrichtete Reparaturwerk-
stätte mit elektr. Betrieb.
Großes Lager in sämtlichen
Zubehörteilen. 11111

Beamten

liefern auswärts, evtl. Nach-
geschick eleg. Anzüge u. Paletots
von 50 Mk. an auf Teilzahlung.
Man verlange Besuch des Zu-
schneiders unter Nr. 10833a durch
die Exped. der "Bad. Presse". 3.2

Zafel-Äpfel u. Birnen

hat noch abgegeben 16901.3.3

Otto Steinbach, Karl-Wilhelm-
strasse 19.
Telephon 2110.

Damen

finden b. g. Behandlung
lieber Aufnahme bei
Fran Huber, Hebamme, Baden-
Dorf, Strasse 7. 6657a

Kartoffeln

prima Qualität 16901.3.3

hat noch abgegeben 16901.3.3

Otto Steinbach, Karl-Wilhelm-
strasse 19.
Telephon 2110.

Baumpfähle,

sowie Pyramiden u. Rosenpfähle,
freigestrichelt, in jedem Quantum,
empfehle zu billigst. Preisen. 8.8

K. Seuffer, Sägewerk,
Verrenald. 10186a

Blechner-Werkzeug.

Eine vollständige Blechner-Ein-
richtung, für Anfänger sehr geeig-
net, ist wegen Todesfall sofort sehr
billig zu verkaufen. 244475.3.2

Schönenstr. 44, 1. Stod.

Pianolager H. Maurer, Grossh. Hofflie.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 5

empfiehlt



von 450 Mk. an solide Instrumente,
gediegene Bauart,
von 675 Mk. an die unübertroffenen
Pianos von Ackermann, Förster, Seiler
von 900 bis 2400 Mk.



Flügel und Pianos
von Berdux, Feurich, Ibach,
Schiedmayer, Fabrikatel. Ranges.

Harmoniums

von Hofberg, Hinkel
von 80 Mark an.

Schiedmayer-, Saug-, Druck-
und Meister-Harmoniums.

Umtausch gespielter Instrumente.



Miet-Pianos

und 13289

Harmoniums

Notenlageres, Notenpulte,
Lampen, Klavierstühle.

Neben einem Lager von 100 Instrumenten bietet H. Maurers Pianomagazin den
Vorzug billigster Preise bei vorzüglichen Qualitäten, eine tatsächliche reelle
Garantie und bequeme, allen Wünschen entgegenkommende Zahlungsbedingungen.
Stimmen und Reparaturen zuverlässig unter Berechnung mässiger Preise.

Pelze

Pelze

zu staunend bill. Preisen.

Ansicht ohne Kaufzwanz

nur

33 Zirkel 33

1 Treppe, Ecke Herrenstr.

Sonntags geöffnet bis 7 Uhr.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber u. Brillanten, Militä-
r-uniformen, gebrauchte Betten,
ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahle
hierfür, weil das größte Geschäft,
mehr wie jede Konkurrenz. Gest.
Offerten erbittet

U. u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Hof-Juwelier Ludwig Bertsch
 Kaiserstr. 165 KARLSRUHE Telephon 1478
 ladet zur Besichtigung seines mit allen Neuheiten ausgestatteten reichhaltigen Lagers in
Juwelen, Gold- und Silberwaren
 höflichst ein. 17096
 An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Freiwillige Feuerwehr.
 IV. Kompagnie.
 Montag den 29. Novbr. abends 9 Uhr:
Versammlung
 bei Kamerad Ziegler, Bahnhofstraße.
 Hofheinz.

Evang. Männerverein der Altstadt
 (Hof, Mittel- und Hofparrei).
 Am Sonntag den 27. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Saale der Gesellschaft Eintracht, Karls-Friedrichstraße, ein
Familien-Abend
 statt mit Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Dr. Menton in Ettlingen über „Pastor von Bodelschwingh und seine Anhalten“, außerdem gesungene und instrumentale Vorträge.
 Die recht zahlreichem Besuch ladet die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst ein.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein. (E. V.)
 Im Saale unseres Hauses, Wilhelmstraße 14.
 Sonntag den 27. November 1910, abends 8 Uhr:
Unterhaltungs-Abend
 unter aktiver Mitwirkung von Frau Emma Rosenthal (Gesang), Fräulein Maria Löhle und Herrn Fr. Diehm (Rezitationen), unserer Sänger und einer Abteilung des Harmonie-Orchesters.
 Wir laden unsere Mitglieder und ihre Angehörigen hierzu freundlich ein.
 Montag den 28. November 1910, abends 8 Uhr:
Vortrag
 des Herrn Dr. von Zwiadneck-Südenhorst, Professor der Volkswirtschaftslehre an der technischen Hochschule:
 „Der soziale Gedanke im XIX. Jahrhundert.“
 Die Vorträge sind unentgeltlich. Gäste sind willkommen.
 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe.
 Sonntag den 27. November 1910, nachmittags 5 Uhr, im Reform-Restaurant, Kaiserstrasse 56,
Gesellige Zusammenkunft.
 Der Vorstand.

Sonntag den 27. November, mittags 4 Uhr 11,
Restaurations Harmonie, Kaiserstr. 57
Karnevaleröffnungsfeier
 der Karnevalgesellschaft Alt-Karlsruhe, verbunden mit Karrenkonzert, humoristischen Vorträgen etc. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
 Eintritt frei!
 Der Präsident.

Program vom 26. Novbr. bis incl. 2. Dez. 1910.
Der Gang nach dem Eisenhammer. Kunstwerk. Nach dem gleichnamigen Gedichte von Friedr. v. Schiller.
Die Ersteigung des Portjengrat in den Schweizer Alpen.
 Meyer lernt photographieren. Ausserst humorvoll.
Das kranke Kind
 oder: Die Folgen der unsanitären Behandlung der Milch.
Messina blüht wieder auf.
Die Erbnichten. Prachtvoller humorist. Schlager.
Caruso! In der Gartenszene der Oper „Faust“ Caruso!
 Karlsruhe Kaiserstr. 133
 zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz.
 17097

Sologesangs-Schule
 Stimm- und Gesangslehre auf physiologischer Grundlage. Individuelle Behandlung. Ecler, voller Ton. Partien- und Liederstudium. Gesundheitschulung.
A. Herbold, Gesangslehrer, Hirschstr. 32 II
 Sprechstunden II-1 Uhr. 15594.6.6

Hanf-Converts mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

L. z. Tr.
 Sonntag 27. Nov., nachmittags 5 Uhr
Fam. - Thee.
 Montag 28., 9 Uhr
 Klb. m. Vtrg.

Schwarzwaldverein
 (Sekt. Karlsruhe)
 Sonntag den 27. November 1910
Ausflug:
 I. Oos - Fremersberg - Yburg - Umweg.
 II. Baden (Lichtenau) - Geroldsau - Malschbach - Zimmerplatz - Lache - Yburg - Umweg.
 III. Abfahrt 8^u Uhr.
 III. Baden - Yburg - Umweg. Abfahrt 9^u Uhr.
 III. Mittagessen 1 Uhr; anmelden bei Liebig zum „Weinberg“ in Umweg. Telephon Nr. 3.

Gesangverein Freundschaft.
 Sonntag den 27. November, abends 6 Uhr.
Abend-Unterhaltung
 im Vereinslokal, wozu wir unsere werten Mitglieder und deren Angehörigen freundlichst einladen.
 17107 Der Vorstand.

Geister Karlsruher Ruderklub. (E. V.)
 Samstag den 26. November, abends 9 Uhr, im „Stubhaus“:
Aktiven-Versammlung.
 Vollständiges Erscheinen erwartet
 Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.)
 Heute Samstag abend 9 Uhr:
Stamm-tisch
 im Restaurant „Landsknecht“.
 Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V.
 (Bootschau in Maxau).
 Heute abend 9 Uhr:
Biertisch
 i. Moninger.
Skiabteilung:
 Sonntag früh Abfahrt 5^u Uhr nach Ruhstein.
 Sonntag abend von 8 Uhr ab:
Zusammenkunft
 i. Moninger, 2. St. (Kapitelsaal).
 17108 Der Vorstand.

Prima Mostbirnen
 eingetroffen, werden billig und jedes Quantum abgegeben.
 Schlachthausstraße 13.
 344653.2.1 Telephon 2009.

Bayern-Weiß Verein Blau
 Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Thyrler Landeleute willkommen.
 Der Vorstand.

Gelegentlich eines Besuches im **Residenz-Theater** wird es angenehm empfunden, daß unter jeder Sessel-Reihe Heizkörper angebracht sind, wodurch man warme Füße erhält. 16948.3.1

Restaurant „Grünwald“
 Kriegstr. 5 u. Ruppurrerstr. 2.
Heute sowie jeden Samstag

Metzelsuppe.
 17114 **A. Nissen.**

Neue Hülsen-Früchte
 Neue Linjen 12, 15, 20 und 25 Pfd.
 Neue Bohnen 19 Pfd.
 Neue Erbsen 23 Pfd.
 1/2 gelbe geschälte 20 Pfd.
 1/2 oder 1/3 grüne geschälte 30 Pfd.
 Neu eingeführt Geschälte Linjen 20 Pfd.
 ferner: Neue Kastanien 18 Pfd. empfiehlt

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.
 Filialen in allen Stadtteilen.
 45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg. 17112

Pferde-Teppiche
 schwere Qualitäten, v. Stück Mk 1.-, 1.50, 1.80, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-.
 Moltondecken, kompl., beriemt, enorm billig. 17118
 Woilachs in großer Auswahl. Versand gegen Nachnahme.

Arthur Baer Karlsruhe,
 Kaiserstr. 133 Kaiserstr. 133
 1 Treppe hoch 1 Treppe hoch,
 Telephon Nr. 783.

Festhalle.
 Morgen Sonntag den 27. Novbr., 4 Uhr nachmittags:
Doppel-Konzert
 Ein Nachmittag in Tirol
 veranstaltet von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister S. Riefe und der
 Tiroler Alpenjäger-, Kunstjodler- und Tänzer-Gesellschaft „Andreas Ser“
 Direktion: Benedikt Wilhelm (6 Damen und 3 Herren).
 Eintrittspreise: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . 30 Pfd.
 Sonstige Personen . . . 70 Pfd.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfd.
 Die Rust-Abonnementsarten haben Gültigkeit.
 Die Galerie ist geöffnet. 17073

Vortrags-Folge:
 1. Ouverture zur komischen Oper „Eine Nacht in Venedig“ von Strauss.
 2. Intermezzo und Barcarolle a. d. Oper „Coffmanns Erzählungen“ von Offenbach.
 3. „Alpenrosen“, Walzer Reich.
 4. „Tiroler Spielbua“, March Ringler.
 5. „Der frische Jagersbua“, Chor mit Jodler.
 6. „An der schönen blauen Donau“, Walzer . Strauss.
 7. Potpourri über beliebte Operetten-Melodien von Strauss, Suppe und Millöder.
 8. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6 Brahms.
 9. „Am Lenz am schönen Abend“, Walzer Schö.
 10. „Der lustige Bua“, Chor mit Jodler.
 11. „Wann i mei Jodler sing“, Tenor-Solo.
 12. „Die Mühle im Schwarzwald“ Eisenberg.
 13. Potpourri über länderische Volksmelodien Komzaf.
 14. „Grub aus Adensee“, Quett Reiner.
 15. „Brüa wann Sonn aufgeht“, Nationallied mit Jodler, Solo.
 16. Tiroler National-Schuhplattler-Tanz und Figuren-Tanz.
 17. „Der Weg zum Berzen“, Gavotte Linde.
 18. Märthner Lieder-March Seifert.

Colosseum-Varieté
 Waldstrasse 16/18. Telephon 1938.
 Nur noch 5 TAGE das phänomenale Elite-Programm!
 Heute Samstag den 26. November 1910:
Gala-Vorstellung.
 Sonntag den 27. November 1910:
Zwei grosse Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. 17049
 In beiden Vorstellungen: **Captain Slem!** **Katie Loisset!** **Geschwister Taubert!** sowie die übrigen Attraktionen.

COLOSSEUM.
 Heute Samstag den 26. November 1910, abends präzis 8 Uhr: 17050
Gala-Vorstellung.
 Austrag der Scharfschützenwette „CAPTAIN SLEMA“.
 Die Herren Sportsleute werden höf. gebeten, etwaige Waffen von einem Kaliber von 6 mm nicht später als Samstag nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr bei der Direktion des Colosseum abzugeben.
 Nur noch 5 Tage das phänomenale Elite-Programm.

Apollo-Theater
 Marienstr. 16 Telephon 435.
 Heute Samstag abend 8 Uhr:
Große Vorstellung.
 Sonntag nachmittags 4 Uhr:
Große Familien- u. Fremden-Vorstellung
 zu ermäßigten Preisen.
 Abends 8 Uhr: 17083
 Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr: Täglich nach d. Vorstellungen von 11 bis 2 Uhr:
Frühshoppen - Konzert. Cabaret.
 Ab 1. Dezember:
Sensationelles Gastspiel der 8 heiligen Chungusen.

Restaurant „Grünwald“
 Kriegstrasse 5 und Ruppurrerstrasse 2.
 Morgen Sonntag den 27. November:
Groß. Militär-Konzert
 ausgeführt von einer starken Abteilung der Kapelle des Leib-Dragooners-Regiments Nr. 20.
 Eintritt frei.
 A. Nissen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Nov. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief heute etwas ruhiger. Kursveränderungen verze...

Auszug aus den Handelsbüchern Karlsruhe Geburten: 13. Nov.: Johann Friedrich, Vater Karl Herde, Möbelmacher...

Todesfälle: 24. Nov.: Lina Herr, Kontoristin, ledig, alt 21 Jahre; Ludwig, alt 5 Monate 4 Tage...

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Nov. Aus Sportkreisen schreibt man uns: Wohl noch nie hat ein Sport seit seiner Einführung in Deutschland...

Wetterbericht vom Schwarzwald

Heidelberg, 26. Nov. 1 Grad Kälte. Anhaltender Schneefall. Rodelbahn gut. Hundsed, 26. Nov. 2° Kälte. Anhaltender Schneefall. St...

Karlsruhe, 25. Nov. Nach der allgemeinen Ausführungsbestimmung der Eisenbahn-Verf. Ordnung, auf die mit der nahenden Winter...

Einzel-Ankünfte im In- u. Auslande besorgt diskret u. gewissenhaft Auskunftfei Bürgel Karlsruhe - Zähringerstr. 110.

Residenz-Theater Waldstrasse 30.

Als Einlagen am Samstag, Montag u. Dienstag ununterbrochen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr: Aufstieg zur Montblanc-Kette. Koptenkultur in Amerika. Kerzen-Fabrikation. 17105

Militär-Anwärter

Sucht tücht. Lehrer, wöchentlich 1 bis 2 Stunden. Offerten mit Angabe des Honorars umf. O. Mr. Hauptpostlagernd erbeten. 844628

Gelegenheitskauf.

Eine moderne Polstergarnitur, 1 Sofa und 2 Fauteuils werden ausnahmsweise billig abgegeben. 17109.2.1 Kaiserstr. 45, 2. Et.

Schwarzbrauner Hinde

(Dobermannhund) Mittwoch bei Rintheim entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Ludwig-Wilhelmstr. 20, part. 844649 Vor Ankauf wird gewarnt.

Gummi-Schuhe

echt russisches Fabrikat.

Garantie für Haltbarkeit.

Jedes Paar, welches sich schlecht trägt, wird gegen ein neues Paar umgetauscht.

Table with 4 columns: Art. 40 a für Kinder (2.19), Art. 34 für Mädchen (2.59), Art. 15 1/2 für Damen (3.10), Art. 9 1/2 für Herren (4.50)

Deutsches Fabrikat in allen Preislagen.

Schuhhaus C. Korintenberg

Kaiserstrasse 118.

Morgen Sonntag im Café Bauer

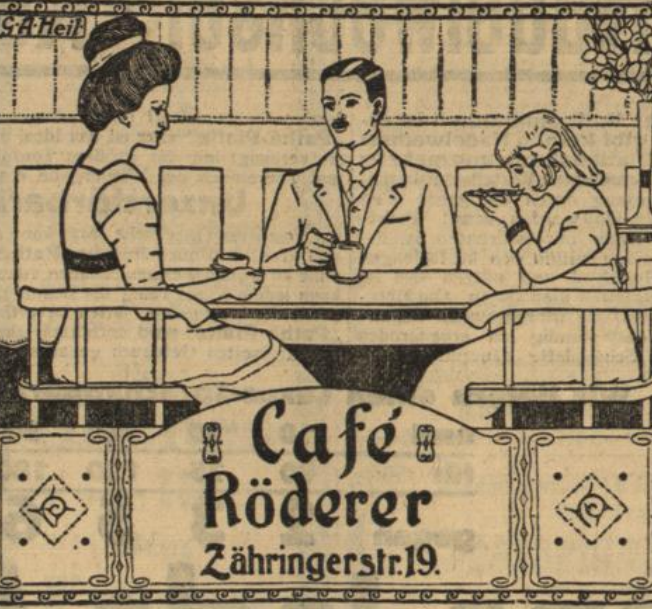
Künstler-Konzert

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Kowalsky. Eintritt frei. Hermann Wolff. Eintritt frei.

Café Windsor vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Konzert

Heute und folgende Tage: des ersten Damen-Salon-Orchesters: "Lindbergh" von abends 8-12 Uhr. an Sonntagen von mittags 4 Uhr an. Eintritt frei! 843267.68



Café Röderer Zähringerstr. 19.

Samstag u. Sonntag Künstler-Konzert. abends 8 Uhr. Angenehmer Aufst. thalt. G. öfnet bis 4 Uhr. - Eintritt frei. 17117

Zum Elefanten

Künstler-Konzert

Heute Samstag von 8 Uhr abends u. Sonntag von 4 Uhr nachmittags Eintritt frei! (17099) Josef Klein.

Café Seyfried 17073

Täglich Konzerte des Oester. Damen-Orchesters.

Sonntags 11-1 Uhr Frührschoppen, nachmittags 4 u. 8 Uhr. Eintritt frei.

Zum Terminus.

Sonntag den 27. November: Grosses Konzert ausgeführt von der Schappacher Bauernkapelle. Peter u. Karl Heilmann. 844624 Anfang 4 Uhr! Eintritt frei!

Restauration z. Grafen Zeppelin.

Schlachttag Morgen Sonntag 4 Uhr: KONZERT

von einer Abteilung der Dragoner-Kapelle. 844599 Kein Bieraufschlag. Eintritt frei. Hierzu ladet höflich ein Fr. Lorenz, langjährig. Oberfeldner

Hotel LION Restaurant

Adlerstrasse 33 Karlsruhe Telephon 368

Schöne, gemütliche Lokaleiten. Säle für Festlichkeiten und Veranstaltungen jeder Art. Selbstgekehlerte alte Weine. Amerikan. gute Küche. Diner und Souper. auch außer dem Hause. Mittagisch im Abonnement: 10 Karlen von 12 Mk. an. - Kein Trinkzwang. - Reichhaltige Abendkarte. Im Abonnement Ermäßigung. Täglich frisches Gansessen. Auf's beste eingerichtete Fremdenzimmer. Dampfheizung. Elektrisches Licht.

Herren-Pelzmäntel



Feinste Massfertigung unter persönlicher Leitung, im eigenen Atelier. Vorzüglicher Schnitt und Bezüge von erster Herrenschniderei.

In Pelzfuttern und Besätzen unterhalten wir eine solch hervorragende Auswahl aller hierbei in Betracht kommenden Pelzarten und diese wieder in den verschiedensten Qualitäten wie solche nur von einem Ersten Spezial-Pelz-Geschäft dieser Grösse geboten werden kann.

Geh-Pelze, Tuchbezug - echt Pelzfutter und Pelzbesatz Mk. 100.-, 150.-, 200.-, 250.-, 300.-, und höher.

Reise- und Auto-Pelze Solider Stoff- oder Tuchbezug - echt Pelzfutter und Pelzbesatz von Mk. 85.- an, auch als Fahr-Pelz für Herren Aerzte.

Chauffeur- und Kutscher-Pelze 100 cm lang von Mk. 50.00 an Auswahlsendungen bereitwilligst.

Pelz-Mode-Haus 17111

Wilh. Zeumer Großkürschneerei

Karlsruhe [Gegr. 1870] Kaiserstr. 125/127. Telephon 274.

Verlangen Sie unser Pelz-Mode-Journal (Preiskatalog, Zusendung gratis und franko.)

Neuzeitliche Handarbeiten Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153.

Kleine Zeitung.

St. „Faulhaber“. Zum Bischof von Speyer wurde, wie die Zeitungen in diesen Tagen berichten, der Professor der katholischen Theologie an der Universität Straßburg im Elsaß Faulhaber ernannt. So mancher wird, wenn er diesem in Deutschland nicht allzu seltenen Namen begegnet ist, sich vielleicht den Kopf über dessen Bedeutung zerbrochen haben. Die Sprachforschung hat uns darüber längst Aufklärung verschafft. „Faulhaber“ bedeutet dasselbe wie der ebenfalls öfter in Deutschland vorkommende Name „Wielhaber“.

ok. Todesfälle durch Luftdruckschwankungen. Die plötzlichen Todesfälle, abgesehen von Selbstmord, Verunglückung und Tod durch fremde Hand, beruhen entweder auf Herzschlag oder Gehirnschlag oder auf Altersschwäche. Auch bei langamer Enttätigung durch reine Altersschwäche tritt infolge der sogenannten Altersveränderungen am Herzen der Tod plötzlich unter den Erscheinungen des „Schlages“ ein. Diese plötzlichen Todesfälle, unter ihnen die nicht seltenen Fälle von Tod auf der Straße oder mitten in Ausübung des Berufes, mehren sich, wie Dr. Koblitz in der Zeitschrift für soziale Medizin nachweist, zu gewissen Zeiten des Jahres. Früher hat man geglaubt, dies geschehe besonders häufig zur Zeit der Aquinoktialstürme, d. i. im letzten Drittel der Monate März und September. Die Todesursachenstatistik zeigt aber, daß die meisten derartigen Todesfälle (der Reihe nach) in die Monate Januar, März, Dezember, die wenigsten in die Monate September, August, Oktober, Juni und Juli fallen. Die anderen Monate nehmen eine Mittelstellung ein. Zusammen mit diesen Schwankungen der Häufigkeit der plötzlichen Todesfälle gehen gewisse Luftdruckschwankungen vor sich, die als die Ursache der plötzlichen Todesfälle an Herzschlag, Gehirnschlag und Altersschwäche angesehen werden. Die Monate Januar, März und Dezember haben die meisten Tage mit raschen und starken Luftdruckschwankungen, die Monate September, August, Oktober die wenigsten Tage mit solchen Barometerfällen. Auch betraf die übrigen Monate best. sich die Häufigkeit der erwähnten Todesfälle mit der Häufigkeit der Barometerfälle von 5 und mehr Millimeter binnen 24 Stunden. Altersschwache Personen und Kranke mit Nervenkrankheiten, Herzfehlern oder Neigung zu Gehirnschlag werden also gut daran tun, den Witterungsverhältnissen mehr Beachtung zu schenken, als man dies bisher allgemein getan hat.

ok. Buddhas neue Ruhestätte. Bekanntlich wurden vor Jahresfrist in einem Grabhügel bei Peshawar einige Reste von Buddhas Gebeinen aufgefunden. Der Kushan-Kaiser Kanishka hatte sie dort im 2. Jahrhundert nach Christus in einem prächtigen Tempel beisetzen lassen. In der ganzen buddhistischen Welt wird seither die Frage diskutiert, wo diese heiligsten aller Reliquien, die aus nur drei kleinen Knochenstücken von der Größe eines kleinen Fingers bestehen, ihre neue Ruhestätte finden sollten. Von Anfang an war die Möglichkeit, daß die Reste Buddhas oder auch nur Teile davon ins Ausland gehen könnten, nur gering; die indische Regierung hätte schon deshalb niemals zugelassen, um nicht unabsehbare Folgen heraufzubeschwören. Es wurde nun ein Vorschlag gemacht, die Knochenstücke unter die asiatischen Länder zu verteilen, in denen heutzutage die buddhistische Religion am verbreitetsten sei; auch Japan hätte dann seinen Anteil erhalten. Dagegen protestierten aber viele Hindus und man ließ diesen Plan fallen. Ein anderer ging dahin, den Birmanen die ganzen Reliquien zu überlassen; sie selbst behaupteten, das größte Anrecht darauf zu haben; denn nur im „goldenen Mandala“ herrsche die Religion Buddhas in ihrer ursprünglichen Reinheit und nur hier seien ihre rechtmäßigen Priester. Dem Birmanen wurden denn auch wirklich die Reste Buddhas vom Vizekönig von Indien aufs feierlichste ausgehändigt. Eine Deputation überführte sie nach Mandalay, der alten Hauptstadt des Königreichs Birma, wo zu ihrer Aufnahme eine prächtige Pagode errichtet werden wird.

„Aus der chinesischen Sprichwortweisheit gibt K. J. Grau in einem Aufsatze der „Wostischen Zeitung“ eine größere Auswahl. In seinem Lande, schreibt er, sind die Sprichwörter so kurz und so schlagend wie bei den Chinesen. Das hängt aufs engste zusammen mit der chinesischen Sprache, die bekanntlich gerade so wie das Tibetische und Siamesische lediglich aus einseitigen Worten besteht. Von der Kürze und dem Rhythmus chinesischer Sprichwörter kann man sich etwa ein Bild machen, wenn man zu einige deutsche denkt, die gleichfalls nur aus einseitigen Worten zusammengesetzt sind: „Glück und Glas, wie bald bricht das“ oder „Wie du mir, so ich dir“. Während die sprichwörtlich gewordenen Moralvorschriften des Konfuzianismus meist nur predigen, wie es sein soll unter den Menschen, lehrt uns eine Reihe anderer Worte, die man im Gegensatz zu den erstgenannten als die tatsächlichen bezeichnen kann, wie es tatsächlich ist. Wenn die wichtige Lehre des Konfuzius lautet: „Es ist das Wichtigste, daß man gut ist gegen alle Menschen“, so sagt das Sprichwort: „Es gibt in der Welt überhaupt nur zwei gute Menschen; der eine ist schon tot, der andere noch nicht geboren“. Wenn es bei Konfuzius heißt: „Der Kaiser sei voller Liebe, ein Vater allen seinen Untertanen! Die Menschen aber seien voller Liebe zum Kaiser, wie zu ihrem Vater“, so sagt das Sprichwort: „Der Kaiser befindet sich niemals wohler in seinem Palaste, als wenn man ihn in der Provinz krank sein läßt“. Es ist überraschend, zu erkennen, wie manche geistvoll-satirische Worte der Chinesen auch für Mitteleuropa passen. So heißt z. B. eine Sentenz: „Die Gefängnisse sind verschlossen Tag und Nacht — und immer voll; die Tempel sind offen Tag und Nacht — und immer leer!“ Andere Sprüche lauten: „Die Paläste der Reichen sind voller Frauen (Konkubinen); die Hütten der Armen voller Kinder.“ „Wo das Glück kommt, wer kommt nicht? Wo das Glück nicht kommt, wer kommt?“ „Drei Tage früh aufgestanden heißt ein Tag mehr gelebt.“ „Wenn der Hund einen mageren Körper hat, so hat der Herr eine magere Seele.“

Wie überall spricht auch in China die Weisheit des Volkes nur von den Fehlern der Frau, nie von ihren Vorzügen. So heißt es dort: „Die Junge ist das Schwert der Frau, das sie nie verrosten läßt.“ „Eine Frau, die über ihren Mann herrscht, ist eine Henne, welche trägt.“ „Den Mund eines Kruges kann man stopfen, den eines Weibes nicht.“

ok. Was eine Frau kostet. Eine amerikanische Damenzeitschrift hat die Preise zusammengestellt, die bei verschiedenen wilden Volksstämmen für — Frauen erzielt werden. Es ergab sich, daß die Kaffern den höchsten Preis dafür bezahlten, denn eine Frau gilt bei ihnen zwei bis zehn Kinder, je nach ihrer Körperkraft. In Kamthatta ist sie nicht soviel wert; sie ist dort um einige Kenntnisse zu haben. Recht eigentümlich wird ihr Wert bei den turkestanischen Tarenten berechnet: sie gilt dort genau das eigene Körpergewicht, umgelegt in — Butter. Ganz schlechte Preisverhältnisse im Frauenhandel bestehen in Uganda, wo eine Frau für eine Anzahl Patronen oder auch nur für eine Schachtel Steadnadeln zu haben ist; den Rekord der Billigkeit aber findet man in den Urwäldern von Australien, wo der Kaufpreis in einer Streichholzschachtel besteht.

ok. Eine Postartenstatistik. Der Weltpostverein hat vor kurzem eine Statistik des Postartenverbrauchs der einzelnen Länder aufgenommen. Maßgebend für diese Statistik war das Jahr 1908. In ihm stand Deutschland mit einem Verbrauch von anderthalb Milliarden Postkarten weit an der Spitze. England folgte mit 833 Millionen und hierauf Österreich, wo 397 Millionen verschrieben wurden. Hiernach schließen sich Indien mit einem Verbrauch von 386, Rußland und Ungarn mit 210, Italien mit 71 Millionen. Weit geringere Zahlen weisen die übrigen Länder, Holland, die Schweiz, Dänemark und andere auf, aber auch Frankreich, das kaum 17 Millionen erreichte und zwar deshalb, weil dort für Postkarten und Briefe das Porto gleich hoch ist.

Konkurse in Baden.

Kastatt. Vermögen des Rädermeisters Karl Albert Eble in Au a. Rh. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Maier in Kastatt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Dezember 1916 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 13. Dezember 1916, vormittags 10 Uhr.

Wolfsch. Vermögen der Handelsfrau Martin Mayer Witwe in Wolfsch. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Maier in Wolfsch. Konkursforderungen sind bis zum 7. Dezember 1916 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen ist bestimmt Donnerstag, den 15. Dezember 1916, nachmittags 5 Uhr.

Freiburg. Vermögen der Firma Zentral-Anatomat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg i. B. Konkursverwalter Kaufmann Karl Kuntze in Freiburg. Konkursforderungen sind bis zum 8. Dezember 1916 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 28. Dezember 1916, vormittags 9 Uhr.

Pathé-Platten

Kein Nadelwechsel •• Keine Plattenabnutzung



Der Gipfel der Vollkommenheit ist erreicht! Es gibt keinen Nadelwechsel und keine Plattenabnutzung mehr! Das sind die eminenten Vorteile der Pathé-Platten, deren Siegeszug durch die ganze Welt durch nichts aufgehalten werden kann! Pathé-Platten werden mit einem unzerstörbaren Saphirstift gespielt, vermeiden mithin den kostspieligen und lästigen Nadelwechsel und nützen sich im Gegensatz zu Nadelplatten niemals ab. Die Überlegenheit des niemals auszuwechsellenden Saphirstiftes gegenüber der ständig zu erneuernden und trotzdem jede Schallplatte dauernd angrei-

fenden Stahl-nadel ist in die Augen springend. Die „Pathé-Platte“ aber ist das Ideal einer Platte, denn sie vereinigt mit der größten Tonfülle, Tonschönheit und Tonreinheit die Wiedergabe einer nahezu völligen Unzerstörbarkeit der kostbaren Oberfläche. Man kann mit einem Saphirstift kreuz und quer über die „Pathé-Platte“ fahren, ohne ihr irgend welchen Schaden zuzufügen. Nunmehr kann jedem Kinde ruhig die Benutzung des Apparates sowie der wertvollen Platten anvertraut werden. Eine „Pathé-Platte“ wird noch nach Jahren und nach dem strapaziossten Gebrauch genau so rein und schön erklingen, wie beim ersten Male. Diese beiden epochemachenden Verbesserungen werden mit noch nie dagewesenem Enthusiasmus begrüßt werden, sie sichern der Sprechmaschine unumkehrbar den ihr längst gebührenden Platz in jedem Hause, in jeder Familie. Hand in Hand mit diesen wunderbaren Eigenschaften gehen die Bedingungen, unter denen wir jedermann den ständigen Genuß eines vollständigen

Theaters, Konzerts, Varietés im eigenen Heim ohne fühlbare Ausgabe ermöglichen wollen.

Wir liefern einen Luxus-Sprechapparat mit echter Pathé-Schalldose und 10 20 40 80 Pathé-Stücken für 60 75 120 180 Mark gegen 2 3 5 6 Mark Monatsrate

Ohne jede Anzahlung

Die hervorragende Ausstattung des von uns gelieferten Apparates kann durch die obige Abbildung auch nicht einmal andeutungsweise wiedergegeben werden. Unser Apparat besitzt großes, echtes, reich ornamentiert, Eichengehäuse, 50 cm großen Plattenteller, Trompetenarm-Einricht., vorzügl. arbeitendes Präzisionswerk, einen in der Farbe zum Gehäuse abgestimmten Lotosrichter von 45 cm Durchmesser, sowie eine Original-Pathé-Schalldose, durch die eine tadellos reine Wiedergabe aller Musikstücke garantiert ist. Bei Nichtgefallen bereitwilliger Umtausch gegen andere Typen nach unserer Preisliste.

Da unsere Firma das alleinige Recht besitzt, Pathé-Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen also ohne Preiserhöhungen gegen Teilzahlungen zu verkaufen, sind die von uns angezeigten Preise nicht nur äußerst niedrige, sondern trotz der Gewährung des langen Kredits ebenso billig wie bar. Wenn man bedenkt, wie leicht und schloß 10 Pfennige täglich für gleichgültige und vergängliche Dinge ausgegeben werden, wird niemand zögern, von unserer Offerte Gebrauch zu machen, um seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten diese unvergängliche Quelle künstlerischen Genusses, musikalischer Anregung und abwechslungsreichster Unterhaltung zu erschließen. Um Gelegenheit zu geben, unsere Apparate und Platten vor

dem Kauf unbeeinträchtigt zu prüfen und mit anderen Fabrikaten zu vergleichen, um sich so persönlich die Überzeugung von den ungeheuren Vorzügen der Pathé-Fabrikate zu verschaffen, erklären wir uns bereit, unseren Apparat nebst der ganzen gewählten Plattenkollektion ernsthaften und solventen Reflektanten ohne jede Anzahlung 5 Tage zur Probe vom Tage des Empfanges an gerechnet, zu überlassen, ohne jede Entschädigung, lediglich gegen Tragung der minimalen Spesen für die Hin- und eventuelle Rücksendung. — Es ist also für unsere Besteller jedes Risiko ausgeschlossen das immer vorhanden ist, wenn der Käufer sich lediglich auf die schön klingenden Anpreisungen eines Inserates oder Kataloges verlassen muß, aber sich entschlüsselt, wenn er keine Berechtigung besitzt, nicht gefallende Waren zurückzugeben oder umzutauschen.

Unsere Firma besitzt das alleinige Recht, Pathé-Fabrikate ohne Preiszuschlag gegen Teilzahlungen anzubieten. Wir garantieren nicht nur für die wertvolle Ausführung dieser Zusagen, sondern haften auch dafür, daß bei Empfang unserer Sendung keinerlei Anzahlung zu leisten ist, daß keine Nachberechnung von Extra-Spesen, wie Emballage usw., stattfindet, und daß lediglich die minimalen Spesen der Hin- und eventuellen Rücksendung, seitens des Empfängers zu tragen sind. — Ebenso findet bereitwilligste Beantwortung aller Anfragen statt. — Wir bitten unsere Ansichtsendung per Postkarte oder Brief unter Bezugnahme auf dieses Inserat zu verlangen, am besten sich des unten eingedruckten Bestellscheines zu bedienen.

Bial & Freund in Breslau 156 L

Pathé-Platten werden unter Benutzung aller modernen Erfindungen auf dem Gebiete der Plattentechnik in Fabriken hergestellt, welche viele tausend Arbeiter beschäftigen. Die sich internationaler Berühmtheit erfreuenden Pathé-Platten sind eine vollwertige Marke und kein Phantasiestück, dessen Preis und Wert unkontrollierbar ist. Bei einem Durchmesser von 29 cm (gegenüber einem Durchmesser v. 25 cm der üblichen Platten) sind Pathé-Platten, die zu dem billigen Preise von 3.— M. pro Doppelplatte (also 2 Stücke spielend) geliefert werden, nicht nur die besten, sondern auch die billigsten Platten. Die lange Spieldauer bis zu 4 Minuten

gestattet eine meist unverkürzte Wiedergabe aller Lieder und Arien. Wer jemals Pathé-Platten besessen hat, wird niemals mehr den Wunsch nach einem anderen Fabrikat hegen. Das Programm der von uns gewählten Platten ist mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung jeglicher Geschmacksrichtung zusammengestellt. Es enthält die beliebtesten Opern und Operetten, Märsche, Walzer, Phantasien, Ouvertüren und andere effektvolle Orchester-Vorträge, Arien, Lieder, Duette und Quartette, Instrumental-Soli aller bestehenden Arten, spanische, italienische und andere fremdartige Orchestervorträge, und auch der Humor kommt durch Cou-

plets, humoristische Vorträge u. Gesänge ausgiebig zu seinem Recht. Trotzdem wir nun sicher sind, durch unser gewähltes Repertoire jeden Hörer zu entzücken, gestatten wir Austausch nicht gefallender Platten nach eigener Wahl. — Wenn wir noch hinzufügen, daß Arien und Lieder v. international bekannten Größen wie Caruso, Slezak, Schmedes, Birrenkoven, Jos. Schwarz, der Elizza, Runge, Boninsegna u. a. gesungen, für Couplets Orchester ebenfalls nur allererste Kräfte verwendet sind, so dürfte unser Programm kaum übertroffen werden können. Weitere Platten liefern wir zum Original-Fabrikpreise, unter gleich bequemen Zahlungsbedingungen und ebenfalls mit der Berechtigung der Rücksendung nicht gefallender Stücke. Komplettes Verzeichnis liegt jeder Sendung bei.

Gefl. ausschneiden u. im Kuvert einsenden! Hierdurch ersuche ich die Firma Bial & Freund in Breslau II, mir den angebotenen Luxus-Sprech-Apparat mit echter Pathé-Schalldose und 10 Stücken auf doppelseitig bespielten Pathé-Platten zum Gesamtpreise von Mk. — ohne Anzahlung, ohne Nachnahme, ohne Emballage berechnung, insbesondere ohne jede Kaufverpflichtung — zuzusenden. Ich verpflichte mich, diese Sendung, falls ich sie nicht zu behalten wünsche, innerhalb 5 Tagen, vom Tage des Empfanges an gerechnet, franko zurückzusenden, andernfalls behalte ich sie und zahle unter Anerkennung des Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich obigen Betrag in monatlichen Raten von Mk. vom Ablauf der Probezeit beginnend. Erfüllungsort ist Breslau. Ort und Datum: Name und Beruf:

Herren-, Jünglings-, Knaben-Kleidung

Hervorragende Leistungsfähigkeit in gediegensten Qualitäten.

Grösste Auswahl.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Herren-Anzüge M. 17—85
 Herren-Paletots und Ulster . . . M. 18—95
 Herren-Pelerinen M. 11—33
 Herren-Lodenjoppen M. 5—30

Jünglings-Anzüge M. 9—42
 Jünglings-Paletots M. 10—48
 Jünglings-Pelerinen M. 8—18
 Jünglings-Lodenjoppen M. 4—14

Knaben-Anzüge M. 3—30
 Knaben-Paletots M. 5—35
 Knaben-Pelerinen M. 4—15
 Knaben-Lodenjoppen M. 2⁵⁰—9

Schlafröcke
M. 18—68

Hosen
M. 3—25

Westen
M. 3—20

Hausjoppen
M. 12—60

Wasserdichte Gummi- u. Stoff-Paletots in allen Grössen.

Sonder-Abteilung für Anfertigung nach Mass unter Benützung erstklassiger Arbeitskräfte.

Mitglied des
Rabatt-Spar-Vereins.

Adolf Stein

Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

In- und ausländische Stoffe
in anerkannten u. bewährten Fabrikaten.

Muster-Sortimente
stehen gerne zu Diensten.

17021

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. Januar 1917, morgens 8^{1/2} Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**
Schnitten, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;

b) **Nachmittagsunterricht:**
Näherzeichnen, Weissticken, Buntsticken, Wollknäulen, Spitzen, Klöppeln, Pliden und Damaststicken, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Näherzeichnen und Entwerfen.

Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Zimmermädchenkurs, Kammerjungferkurs.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin **Fraulein Josephine Mayer**, im Anstaltsgebäude, Gartenstrasse 47, entgegengenommen. Ebendasselbst werden auch die Leistungen der Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, im November 1916.

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstrasse 49. 16905.8.2

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die Dividende für das Jahr 1916 ist vom Ausschuss durch Beschluss vom 21. November d. J. auf

15 Prozent des Zinsguthabens

festgesetzt worden.

Demgemäß erhalten die dividendenberechtigten Mitglieder aus ihrem Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende — im ganzen etwas über **4 Mark** vom Hundert.

Zugleich werden die geehrten Mitglieder ersucht, die **Sparbücher**, soweit in diesem Jahre eine Einlage oder Rückzahlung nicht mehr beabsichtigt wird, zur Zinsen- und Dividenden-Einzahlung in unserem Geschäftslokal — **Kaiserstr. 40** — in den Geschäftsstunden: morgens von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, **baldest abzugeben.** 16866.8.2

Karlsruhe, den 21. November 1916.

Der Verwaltungsrat.

Privat-Lehr-Institut Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235.

Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen erb.
NB. Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Glas-Christbaumschmuck.

Am diesjährigen Weihnachtsfest, dem schönsten und feierlichsten Fest des Jahres, werden die schönsten und feierlichsten Weihnachtsbäume mit dem schönsten und feierlichsten Weihnachtschmuck versehen. Unser Glas-Christbaumschmuck ist ein unvergleichliches Kunstwerk, das in jeder Hinsicht die höchsten Anforderungen erfüllt. Die Glaskugeln, Sterne, Kugeln, Girlanden, etc. sind in allen Farben und Formen hergestellt und eignen sich für jeden Geschmack. Der Schmuck ist leicht zu hängen und hält lange Zeit.

Theodor Müller-Hipper, Lauscha (S.-M.) Nr. 3.
Fabrikant von Glaswaren. Viele tausende Anerkennungen von 1909.

Holz-Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. Handlung u. Hobelwerk.

Gehobelte Pflanz-Pine, Red Pine und Nord-Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.
Versand 3/4 Motor bayrischer Bretter ab unserem Lager in Mannheim.

Damengarderoben Heinrich Dauscher, Kaiserstrasse 48, 3. Stod.

Empfehle mich im Anfertigen feinsten 12678²
nach Original Pariser Modellen.

Bucherer Dörrfleisch 1.05

1.05
Ia. Ffd. Nr. 1.05

Sauertraut 8 Pf.

echte Wilder, ohne Bräutigabe
per Ffd. 8 Pf.

Neue Linsen 16 Pf.

Neue
Bohnen
18 Pf.

Neue Erbsen 19 Pf.

Bucherer in den bekannten Filialen. 16985

Zigarrenfabrikate

Wir empfehlen unsere hervorragende Zigarrenfabrikate in der Preisliste von 25 bis 50 Mtl., per Mille; ferner Cigaretten, Preis per 1000 Stück 7, 9, 12, 15, letztere sind Sport, alsdann 17 bis 35. — Bei 5 Mtl. Bezug ein Glaschrank gratis. Zuchige Vertreter gesucht.

Schwarzwälder Tabakmanufaktur
in Diersburg. 10067a
Filialfabrik Gengenbach.

Achtung!!! Ital. Salami- und Cervelatwurst.

Unterstützung des Fabrikats aus bestem, unterirdischem Roh-, Wild- und Schweinefleisch hat begonnen — vorjährige Fabrikation über 600 Zentner bereits Anfang Juni begonnen — Fund 100 Pfennige ab hier. Nachnahme. 10804a 30.3

A. Schindler,
Wurstfabrik,
Chemnitz, Antonplatz 8.

Hotel Nowack Café und Restaurant

Ettlingerstrasse 3. Telefon 751.
Den verehrten hiesigen Vereinen und Gesellschaften empfehle **Säle** u. Versammlungen etc. und bitte rechtzeitige Vormerkmale baldmöglichst veranlassen zu wollen.
Auf einen feinen Stoff aus der vormals **Freiberrl. v. Selbenschick Brauerei**, sowie meine **prima offenen und Flaschenweine** aus nur ersten Kellereien bei vorzüglicher Küche mache ich hierbei ganz besonders aufmerksam.
Auch jeden Mittwoch Schlachttag.
Guten bürgerlichen Mittagstisch in und außer Abonnement zu mäßigen Preisen.
16272.4.4 Hochachtung **U. Knopf.**

Kandern, Schwarzwald-Hotel vollk. Penf. 6.50, 8.— u.

Bad. Oberland, milde, sonnige Lage, geschützt vor rauhen Nord- und Ostwinden, bestgeeigneter Platz für Rentner, Pension, Beamte etc.; schönes Baugelände für Villen und Einfamilienhäuser mit prächtiger Aussicht auf die umliegenden Berge.
Industriellen weitgehendstes Entgegenkommen von Seiten der Stadt bei Mietangelegenheiten. 5640a²
Elektr. Energie, reines Hochdruckwasser und alle andern modernen Einrichtungen am Platze. — Nähere Auskunft gratis und franko.
Verkehrsverein Kandern.

Bad. Schwarzwald. **Königsfeld.** 775 Meter
Station. iib. d. Meer. 10040a.10.8
Für Herzkranke, Rekonvaleszenten u. Ruhebedürftige
sonnige, ebene Wege.
Schwarzwald-Hotel vollk. Penf. 6.50, 8.— u.
Speziell für den Winter eingerichtetes Haus.

Hohenwaldau-Stuttgart Sanatorium Villa Hohenwies

Rost Degerloch, 485 m ü. d. M. 7857a²
für innere und Nervenkrankheiten und Erholungsbedürftige.
Berufsprüfer 47. Prospekt.
Leitender Arzt u. Besitzer: **Dr. Th. Zahn** (Stuttgart).

Automobil-Reparaturwerkstätte

Körnerstrasse 18, Karlsruhe. 15431.14.10
Liefert sachmännliche Reparaturen aller Art Kraftfahrzeuge, mäßige Preise. (An- und Verkauf gebrauchter Motorwagen.)

Pilo

Pilo hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben! Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Guterhaltene **Betten u. Möbel** sind fortwährend billig zu verkaufen. 4698² **Bähringerstr. 25, b. d. Dof.**
Ein noch sehr gut erhaltener **Gesflügel** u. Bruteier aller Rassen, Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser 226a
Catalog gratis. **Gesflügelpart. Auerbach 330 (Seifen)**

Glaschrank
mit Eisvorrichtung, für Wurst- u. Fleischwaren geeignet, ist preiswert zu verkaufen. 16870.3.3
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstrasse 63.

Prima Speisekartoffel
frei vor's Haus, pro Zentner **Mtl. 3.60** zu haben bei **Martin Nothels, Mühlburg,**
Mühlstr. 10. 16880. Teleph. 1928.

Patent- und techn. Bureau

Prof. F. Ant. Hubbuch Erben
Strassburg i. Els.,
Rohrstrasse 16. 7802a²



Blumenkrippen Blumentische Blumen-Etagere

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen. 186614.6.4
A. Jörg
Karlsruhe, Kaiserplatz.
Robatmarken. Telefon 2241.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,

Blomastrasse 33,
empfehlen in jeder Grösse
**Haushaltungs- u.
Geschäftsleitern,
Jagdhochsitze u.
Schiedleitern.**
Messlatten u. Niv. Nivell-
latten i. best. Ausfüh.

Diskrete Entbindung

zugesichert in ärztlich geleiteter, aufs modernste eingerichteter, frei gelegener Anstalt in grosser Stadt Deutschlands.
Näheres auf briefliche Anfrage unter **B. A. 1650 an Rudolf Mosse,**
Berlin S. W. 7800a.18.18

Grosse Einkaufsvorteile bietet Toppich-Spezialhaus Emil Lefèvre

Berlin S. 130. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158
**Riesen-
Teppich-Lager**
aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse. à 5, 10, 15—40 M.
Salon-Grösse. à 15, 20, 30—150 M.
Saal-Grösse. à 45, 60, 75—800 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Steppdecken usw.
Spezial-Katalog
mit ca. 650
Abbildungen gratis u. franko.

Ein mathematisches Problem und sein Geheimnis.

Von Professor C. Meizer.

Wer den pythagoreischen Lehrsatz kennt, der weiß, daß es unter den rechtwinkligen Dreiecken solche gibt, deren Seiten ganze Zahlen sind, wie 3, 4 und 5, da 3² + 4² = 5², 9 + 16 = 25 ist. Die Zahl dieser Art von Dreiecken ist unbegrenzt, auch hatte schon der Alexandrinische Mathematiker Diophant, ein Rechner ersten Ranges, im vierten Jahrhundert nach Christi Geburt eine Methode angegeben, wie man sie berechnen könne. Sein Buch wurde im 17. Jahrhundert in Frankreich neu herausgegeben und gelangte in die Hände eines londonischen Geistes, des Toulouser Parlamentsrates Fermat, der es mit Randbemerkungen begleitete. Bei der pythagoreischen Aufgabe kam er auf den Gedanken, ob sie sich auf höhere Potenzen übertragen lasse. Durch Versuche überzeugte er sich bald, daß dies nicht möglich sei. Er lagte dies in einer Randbemerkung und fügte hinzu: dafür, daß die Aufgabe unlösbar sei, habe er einen vorzüglichen allgemeinen Beweis gefunden, der aber zu viel Platz erfordere, als daß er ihn dort wiedergeben könne. Diesen Beweis hat er nie geliefert, sondern er hat die Aufgabe, daß der Gleichung xⁿ + yⁿ = zⁿ in ganzen Zahlen nur für die zweite Potenz genügt werden kann, der Nachwelt zur Lösung überlassen. Sie ist den Mathematikern seitdem unter dem Namen des Fermatschen Problems bekannt.

Unzweifelhaft haben in den folgenden Jahrhunderten die bedeutendsten Mathematiker, auch wenn sie es nicht direkt sagen, die Lösung versucht, aber keinem ist sie bisher gelungen; ja die Aufgabe ist schon an, in Vergessenheit zu geraten, als sie plötzlich wieder durch ein besonderes Ereignis die Aufmerksamkeit aller auf sich zog. Im Jahre 1907 bestimmte Dr. Wolfskehl in Darmstadt demjenigen, der das Fermatsche Problem löse, eine Summe von 100 000 M. Die Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen ist mit der Verwaltung dieses Preises beauftragt, und sie hat die Befugnis, ihn demjenigen zu geben, der nach ihrer Ansicht die Bedingungen erfüllt. Es war natürlich, daß sich viele, angeleitet durch die Höhe der Summe, mit dem Problem abmühten, auch liefen in den nächsten Jahren Hunderte von Arbeiten in Göttingen ein, aber keine war des Preises würdig. Man hatte offenbar die Schwierigkeiten unterschätzt. Die Göttinger Gesellschaft selbst glaubte ebenfalls nicht, daß sie sobald in die Lage kommen werde, den Preis zu verteilen, da dieser erst nach hundert Jahren verfallen sein soll, so daß Arbeiten, die später einlaufen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Jetzt kommt unerwartet aus Rom aus dem Vatikan die Nachricht, daß zwei dortige Privatgelehrte, die Herren Eugen und Ulrich Dühring, Vater und Sohn, die Lösung gefunden haben, daß sie sie aber nicht veröffentlichten wollen. Die beiden sind unzweifelhaft Mathematiker vom allerersten Range. Sie haben in ihren „Grundmitteln“ die Wissenschaft um neue weittragende Methoden bereichert, und sie haben außerdem, was man bisher für unmöglich erklärte, für die Gleichungen von einem höheren als dem vierten Grade eine allgemeine Lösung gefunden. Wenn sie also jetzt erklären, daß sie das Fermatsche Problem gelöst haben, so kann man fest davon überzeugt sein, daß sie recht haben. Warum sie aber ihre Lösung nicht veröffentlichten wollen, das begründet Eugen Dühring in seiner Wochenchrift „Der Personalist und Emanzipator“. Er ist bekannt als entschiedener Gegner des jetzt an den Universitäten herrschenden Unterrichtsbetriebes und hat es auch an scharfen Angriffen nicht fehlen lassen. Da nun entgegen sonstiger Gepflogenheit bei diesem Preisausreiben die Namen der Bewerber vorher bekannt sind, so hegt er die Befürchtung, daß man ihm den Preis doch nicht zuerkennt, sondern diesen einem andern zuwenden werde, der die von Dühring gefundene Lösung in eine andere Form bringt. Dühring will es aber verhindern, daß ein Plagiator auch noch mit einem hohen Preise belohnt wird. Ob und wie weit er zu diesem Mißtrauen berechtigt ist, läßt sich schwer beurteilen; sowohl

ist jedenfalls sicher: man hat seine glänzenden Verdienste z. B. um die Lösung der höheren Gleichungen in Fachkreisen bisher gänzlich verschwiegen.

Es wäre bedauerlich, wenn man keinen Weg fände, den Gegenstand auszugleichen. Daß Dühring selbst aus seiner Reserve heraustritt, ist ausgeschlossen. Aber die Göttinger Herren können etwas tun. Ihnen muß doch vor allen Dingen daran gelegen sein, daß das Vermächtnis des Stifters seiner Bestimmung gemäß angewandt wird und der Preis in die rechten Hände kommt. Sie könnten also wohl an Dühring herantreten und ihn auffordern, die Bedingungen anzugeben, unter denen er bereit sein würde, seine Arbeit zu veröffentlichen. Es handelt sich hier nicht um eine Privatangelegenheit, sondern um eine Sache, die für die ganze Nation von Bedeutung ist. Für die deutsche Wissenschaft würde es kein kleiner Triumph sein, wenn man sagen könnte, ein Problem, an dem sich die größten Gelehrten aller Nationen seit Jahrhunderten vergebens verucht haben, ist von einem Deutschen gelöst worden. Die Göttinger Herren würden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie dies Ziel erreichten. Möge es ihnen nicht an der rechten Entscheidung fehlen.

Aus ruhmvollen Tagen.

(Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.)

24. November. Die Armee-Abteilung des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg geht ihren Vormarsch fort und hat mehrere Rekognoszierungsgeschechte zu bestehen. — Oberst v. Lüderitz vertreibt Mobilgardes an der Richtung gegen Bran. Später bringt er 6 feindlichen Bataillonen unbedeutende Verluste bei. — Ferner waren 2 Brigaden des zur Armee des Prinzen Friedrich Karl von Preußen gehörigen 10. Korps das vormarschierende französische 20. Korps zurüch. Die Franzosen hatten große Verluste; 146 Gefangene fielen in die Hände der Deutschen; der Verlust der letzteren betrug etwa 200 Mann.

25. November. Die Festung Diederhosen wird vormittags 11 Uhr von den Deutschen besetzt. Es wurden 200 Gefangene erbeutet und 400 Gefangene gemacht.

26. November. Das 10. deutsche Korps weist den Angriff feindlicher Kompagnien ab, wobei letztere 160 Tote liegen lassen. Unter den Gefangenen befand sich ein General. Das 10. Korps verlor 3 Offiziere und 13 Mann.

Eine Rekognoszierung ergibt, daß Garibaldi im Anmarsch sei. Bei Einbruch der Nacht wurden die Vorposten des Jäger-Bataillons vom 3. badiischen Regiment heftig angegriffen und vom Bataillon Unger aufgenommen. Dieses wies drei Angriffe auf 50 Schritt blutig zurück, so daß die Garibaldianer in Unordnung die Flucht ergriffen unter Wegwerfen von Gepäc und Waffen.

27. November. Schlacht bei Amiens. Die erste deutsche Armee unter General v. Manteuffel stößt auf die überlegene und gut bewaffnete französische Nordarmee. Die Deutschen greifen an und werden die Franzosen zurüch. Ein feindliches Marine-Bataillon wird vom 9. Infanterieregiment niedergeworfen. Das Zurückgehen des Feindes artet in Flucht aus. Bei Amiens fielen 30 500 Deutsche mit 142 Gefangenen gegen 25 500 Franzosen mit 60 Gefangenen; eritere verloren 76 Offiziere und 1216 Mann; letztere 2400 Mann, davon 1000 Gefangene und 1 Fahne der Mobilgarde.

General v. Werder geht mit 3 Brigaden zum Angriff gegen Garibaldi's Truppen vor und erreicht die feindliche Nachhut. Die Garibaldianer erleiden eine vollständige Niederlage und einen Verlust von 3-4000 Mann an Toten und Verwundeten. Unter den von den Badiern eingebrachten Gefangenen befand sich auch eine Anzahl „Bremen“ in eleganter Uniform; sie bestanden aus schwarzem Rod mit blauem Besatz und schwarzen Beinkleidern mit blauen Streifen. Der

deutsche Verlust betrug etwa 50 Mann. Der Rückzug der Garibaldianer geht in regellose Flucht über. Die Festung La Fere tapituliert nach zweitägiger Beschießung mit 2000 Mann und 70 Geschützen.

28. November.

Schlacht bei Beaune la Rolande. Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen eilte auf Befehl des Königs Wilhelm der Armee-Abteilung des Großherzogs von Mecklenburg bei Angerville zu Hilfe. In mehrtägigen blutigen Schlachten wurden die Franzosen östlich geschlagen. Es kämpften 23 000 Deutsche mit 106 Geschützen gegen 58 000 Franzosen mit 146 Geschützen. Die Deutschen verloren 131 Offiziere, 858 Mann und 1 Geschütz; die Franzosen 10 000 Mann, darunter 1850 Gefangene. Die Stadt Amiens wird infolge der dort geschlagenen Schlacht von General v. Götten mit dem 8. Armeekorps besetzt. In den Verhandlungen der Franzosen werden 4 zurückgelassene Geschütze gefunden.

29. November.

Vor Paris beginnt in der Nacht ein furchtbares Geschützfeuer aus den Forts und morgens ein starker Ausfall, unterstützt durch Kanonenboote auf der Seine. Nirgends aber gelingt ein Durchbruch; vielmehr wird der Feind allwärts abgewiesen und verliert viele Verwundete und Tote. Mehr als 100 Franzosen werden gefangen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Viefelsieders Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die Empfindsamen in Darmstadt. Studien über Männer und Frauen aus der Wertherzeit. Von Dr. Valerian Tornius. Mit 25 Tafeln, geb. M. 4.—, geb. M. 5.—, Verlag von Klinckschield u. Biermann, Leipzig. Dieses Buch hat ein Stoffgebiet zum Gegenstand der Behandlung, bei dem der Verfasser als Dichter und Gelehrter zugleich den vorkleinen Reiz jenes seltsamen Milieus ausschöpfen konnte, das es für uns Menschen des 20. Jahrhunderts in so hohem Maße besitzt; denn das Zeitalter der Empfindsamkeit, dessen Ergebnis „Die Leiden des jungen Werther“ sind, wird stets eine der interessantesten Erscheinungen des deutschen Geisteslebens bleiben. Man begreift es kaum, daß selbst Napoleon „Werther“ bei seinen Schlachten in der Tasche getragen und nach seiner eigenen Angabe siebenmal gelesen hat, daß eine ungeheure Flut empfindsamer Romane diesem ersten gefolgt ist. Deshalb war es eine hochinteressante Aufgabe, einmal in die Geheimnisse jenes seltsamen Geisteslebens hineinzugreifen, aus dem die „Leiden des jungen Werther“ hervorgegangen sind, den Schleiher zu lästern von einer Zeit, aus der heraus der junge Goethe das Wesen seines Kunstwerkes geschöpft hat. Das Buch von Tornius gibt zum erstenmal eine zusammenfassende Darstellung jenes Kreises von Männern und Frauen, die die Seele des jungen Dichters beeinflussten, der in Darmstadt seinen Sitz hatte und durch Namen wie Herder, Karoline Flachsland, Henriette von Rouffillon und Luise v. Ziegler unsterblich ist. Mit diesem Menschen geht der „Bandenker“, der junge Goethe, um den Freunden bei der Zeit seine neuesten Gedichte vorzulesen. Es ist ein bunt bewegtes Bild, das sich in diesem Kreise entrollt, in dem die fast schon erlöschenden Sentimentalitäten des Rokoko, seine Sehnsucht nach Vergeistigung alles Materielle, zum letzten Mal greifbar werden. Der Verfasser hat es wundervoll verstanden, seiner Sprache selbst jenen Hauch von Grazie und Gefühl mitzuteilen, durch den sein Buch zu einem Kunstwerk geworden ist, das jeden Goetheverehrer entzücken muß.

J. Maxwell, Neuland der Seele. Anleitung zu einwandfreier Darstellung und Ausführung psychischer Versuche. Deutsche Uebersetzung von Dr. Otto Knapp. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Geb. 5.—, geb. 6.—, M. Das Jahr 1911. Ein Jugendkalender. Im Auftrag des Kaiserlichen Jugendchriften-Anstalles herausgegeben von Otto Fritz, 20 3. Konstantia, U. G., Bühl.

Phosphatin bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleinere Kinder. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. D. ROTH, Pharmazie, Karlsruhe.

Persil das selbsttätige Waschmittel gibt blendend weisse Wäsche. praktisch, billig, grösste Schonung, Unschädlichkeit garantiert. Henkel & Co., Düsseldorf. Henkel's Bleich-Soda

Gebrüder Roeder, Darmstadt. Silberne Staatsmedaille. 35 erste Preise. PATENT - Sichert - FEUERUNG. Rauchfrei, Rußfrei. Geeignet für jeden Kochherd, für Haushaltungen und Grossküchen.

Chice Damen-Paletots von 3.90 Mk. an. Weiß-Maatapfel. halbschwerer Winter-Tafel- und Wirtschaftsapfel. Obstbau-Verein Steinbach.

Maschinenfabrik BADENIA Weinheim i. B. Patent Heissdampf-Lokomobilen mit 10651a.12.12 Gleichstrom- u. Ventilsteuerung. Bauart Prof. Stumpf, von 20 bis 600 Pferdestärken.

Nachflucht ohne Oel durch G. A. Glasfey, Nürnberg. Glasfey Sonnenblock.

Pommerische Fleischwaren. C. Goldhorn 2, Schlawa i. Pom. Salami, Cervelat, hart, pr. Kilo 1.30.

Brautleute Staudend billig und gut kaufen Sie Möbel - Betten Polsterwaren. Patent-Sprung-Feder-Rost. Heirich Karrer, Lagerhaus und Möbelfabrik.

CINZANO Der Grund, weshalb überall. bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Bureaux für Deutschland: Berlin W. 30.

Ia. Schweinefleisch. gar, inländ., tierärztl. unterf. foud. Ware in Kübeln von 30 Pfd. an per Pfd. 30 Pfg. Rostfrei enthält 9 Pfd. 20 Pfd. Ia. gef. Schweinefleisch ohne Speisbein u. Pfd. 52 Pfg. Ia. gef. Schweinefleisch mit Speisbein u. Pfd. 42 Pfg. Inodentfreies Schweinefleisch pro Dose (enth. 9 Pfd.) 5.50 Mk. Alles ab hier p. Nachn. Niedrigste Preise. 8537a. Alb. Carstens, Altona a. E. 112, Adlerstr. 71.

Kaputi allerbestes Kopfsandmittel. 30 und 50 Pfg. zu haben in Karlsruhe bei C. Roth, Drogerie, in Durlach bei H. v. d. W. Strauß, Drogerie.

Damen finden distriete Aufnahme bei diplom. Hebamme in Genf, 1, rue du Commerce. Mme. Bouquet. 9102.

Hafen-Felle Damen finden freundl. Aufn. bei einer Hebamme. Str. Dier. Fran Swart, Ceintuurbaan 121. M. Kleinberger, Schwaneustr. 11. Amsterdam. 9415a.

Für den Winter-Sport!



Loden-Anzüge Mk. 19.50, 24.—, 27.—, 29.50, 36.— bis Mk. 58.— mit kurzen und langen Hosen

Loden-Joppen Mk. 9.50, 12.75, 14.—, 15.50, 18.—, 22.50, bis Mk. 33.— glatte und Faltenform

Loden-Mäntel Mk. 21.—, 24.—, 26.—, 29.50, bis Mk. 35.— Façon Bozen, Graz, Garmisch 17071

Loden-Capes Mk. 10.50, 14.—, 16.50, 18.—, 22.— bis Mk. 35.—

Spiegel & Wels.



Meine Weihnachts-Ausstellung



bietet die größte Auswahl in

Korbwaren: Arbeitsständer, Arbeitskörbe, Notenständer, Wäschepuffs, Staubwischbürste, Zeitungsmappen.

Blumentische von 2.50 Mk. an bis 15 Mk.

Blumentagere in Bambus und Eisen.

Blumentrippen, elegante Neuheiten in moderner Ausführung.

Kinderstühle von 50 Bfg. an, mit Einrichtung von 1.50 Mk. an, verstellbar, mit Einrichtung von 4 Mk. bis 20 Mk.

Kindertische mit Schublade von 4 Mk. bis 8.50 Mk.

Triumphstühle von 2.50 Mk. an.

Progressstühle in neuen effektvollen Bezügen.

Brillanstühle von 6.50 Mk. bis 28 Mk.

Salonstühle, Neuheit, mit Lederpolsterung, von 20 Mk. bis 35 Mk.

Nachtstühle in verbesserter Ausführung von 12.50 Mk. bis 25 Mk.

Rohrmöbel, elegante Neuheiten.

Puppenwagen von 1.25 Mk. bis 21 Mk.

Leiterwagen, Spielwagen, von 1 Mk. bis 15 Mk.

Schauelpferde von 2.50 Mk. bis 24.50 Mk.

Kinderwagen von 12.50 Mk. bis 60 Mk.

In Rohrmöbel und Kinderwagen große Spezial-Ausstellung

Durch große Einkäufe für mein Engros- und Verlangengeschäft bin ich in der Lage, die größtmöglichen Vorteile zu bieten und liegt es daher in jedermanns Interesse, seinen Bedarf bei mir zu bedenken. Durch Singunahme der 1. Etage zu meinen Verkaufsräumen ist die Auswahl meiner sämtlichen Artikel eine außerordentlich große und bequeme, was ich besonders zu beachten bitte.

Nur beste Qualitäten.

J. Hess, nur Kaiserstraße 123



Spezial-Geschäft für Kinderwagen und Korbwaren.

Bekannt als beste und billigste Bezugsquelle.

Prompter Versand nach auswärts.

— Weihnachts-Katalog gratis und franko. —



Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie nur ja nicht ein, bevor Sie unsern großen Pracht-Katalog durchgesehen haben. Versuchen Sie denselben sofort gratis und franko, ohne Kaufzwang. Er enthält in reichster Auswahl alle Arten Messer, Scheren, Gabeln, Löffel, Haus- und Küchengeräte, Lederwaren, Uhren, Uhrketten, Schmuckstücken, Toilettenartikel, Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren, Christbaumschmuck etc. etc.

Adrian & Stock, Solingen 3

Sichere Persönlichkeit

sucht sofort 3000 Mk. direkt ohne jede Vermittlung von streng diskreter Seite. Zahl monatl. 300 Mk. zurück mit Zinsen u. 600 Mk. Reinerdienst. Offerten unter F. W. O. 8385 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

5 Holztröge

3-5 Meter lg., 1 Meter hoch und 90 Zentimeter breit, 17110.3.1

1 Pilschpinsab

ca. 4 Meter lg., 2600 Liter haltend, alles kräftig gebaut u. gut erhalten, zu Refektorien geeignet, gibt bill. ab

Süddeutsche Fournier-Fabrik

Karlsruhe, Werderstraße 9.

Zu verkaufen

5,20 Bismantent, weiße u. bunte, die produktivste von allen Enten, Erpel 6 Mk., Enten 3.50 Mk., 2,0 Hennen 8 Mk., 2,2 60 Legehühner, rebb. Italiener u. idio. Minorca mit kleinen Hahnschletern, 2.50 bis 3.50 Mk. Karlsruhe, 24. November 1910. Städtische Gartendirektion.

Brauerei-Ausschank.

Für ein bestgelegenes Restaurant werden tüchtige, kautionsfähige

Bäcker gesucht.

Meßger bevorzugt!

Offerten unter 17106 an die Exped. der „Bad. Presse“

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig ausgeführt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Ski-Anzüge

Echt Norweger, blau und grau Mk. 45.— bis Mk. 55.—

Jährliches Einkommen

mögl. 6-8000 Mk. bietet die Uebernahme meiner in der Schweiz überall eingeführten grossartigen Neuhäute für das ganze Grossh. Baden. Nur ein strebsame fleissige Person, welche über 6-900 Mk. bar verfügt, abzugeben. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Umgehende ausf. Off. erschl. Reflektanten für wirklich gute Sache erbeten unter Chiffre 11089a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Agenten,

die sich eventuell auch für eine **Industriellen** Stellung eignen, von großer Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- u. Haftversicherungs-Gesellschaft sofort gesucht. Off. u. A. E. 99/10991a an die Exped. der „Bad. Presse“.

3-5 Mark täglicher ständiger Verdienst!

Gesucht sofort an allen Orten arbeitsfähige Personen zur Uebernahme einer 5086a.6.3

Trikotagen u. Strumpfstrickerei

auf unserer neu konstruierten Strickmaschine. Vorlesung nicht erforderlich. Anfertigung leicht u. lohnend. Arbeitsleistung nach allen Orten Deutschlands franco. Prospekt kostenlos. Trikotagen u. Strumpfabrik Neher & F. Hen, Saarbrücken N. 11.

Delorateur- und Verkäufer-Gesuch.

Per 1. Jan. od. später suche ich für m. Delorateur- u. Konfektionsgeschäft einen tüchtigen, branchefundigen Herrn, der an selbständiges, flott. Arbeiten gewöhnt ist. Anfangs-Gehalt nach Leistung bezw. Alter Mk. 150.— bis 175.—. Geeignete Bewerber wollen ihre Offerten einreichen unter S. H. 5383 an 11026a.2.1

Renommierte Delistina sucht einen in Karlsruhe und Umgebung gut eingeführten

Vertreter,

der in industriellen Kreisen Verbindungen hat, zum Verkauf von **Cylindern- und Maschinenölen**. Nur Herren, die persönliche Beziehungen haben, belieben sich zu melden unter F. T. O. 835 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 11031a

Leute vom Lande,

welche Lust zum Reisen haben, **guten dauernden Verdienst**.

Kosell, Karlsruhe,

Blumenstraße 4, Ecke Herrenstr.

Züchtiger Hausburische

findet Beschäftigung. Solche, die in einem Möbelgeschäft längere Zeit tätig waren und nur prima Kenntnisse anzuweisen haben, kommen in Frage. 17116

Eristenz.

10-50 Mk. tägl. Verdienst durch d. Vertrieb ein. wirkl. guten, leichtverl. Millionendebarsartik. Mein Betriebskapital, kein Laden nötig. Offert. unt. L. J. 1194 bef. Rudolf Mosse, Weimar. B11028a

Möbel & reiner gesucht.

2-3 tüchtige Möbelschreiner und Bauarbeiter und auch für Montierungsarbeiten gesucht. 844617.2.1

Ein Fräulein

zum Modellieren zum Friseurlernen für einige Nachmittage gesucht. Offerten unter Nr. 844629 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Maschinentechniker, 26 Jahre alt, guter Zeichner und Rechner, der die hiesige Baugewerkschule mit gutem Erfolg besucht hat, sucht für sofort oder später dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 844635 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 123, 1. Etage

Für Masseuften!

Das Alleinvertriebsrecht für Karlsruhe von epochemach. Apparate, welcher mit garant. Erfolg angewendet wird, ist zu vergeben. Ca. 150 Mk. erforderlich. Gest. Off. u. M. 10189 an Daalenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 110002.1

Nebeneinkommen

durch Vertrieb eines in Stadt und Land geradezu spielend leicht abzuwendenden kleinen, feinen Artikels. Hoher Verdienst. Muster in der Beiliegenden. Für Herren jeden Standes geeignet. Vertreter an allen Orten gesucht. Angebote unter H. 1099 F. an Daalenstein & Vogler, A.-G., in Freiburg, Br. 10765a.3.3

Restaurant.

Gut bürgerlich. Münchener Bier-Restaurant, altes gutes Geschäft, frankeitsvoller zu verkaufen. Die Umsätze ca. 2200 hl p. a. Anzahlung mindest. 35000 Mk. Resto-Verdienst nachweisb. 12 bis 15000 Mk. p. a. Offert. unt. G. 4287 an Daalenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 17013.2.2

Günstige Kaufgelegenheit.

In einer ausblühend. Kreis- u. Amtstadt Oberbadens habe ich im Auftrage eine gutgehende, sehr rentable **Gastwirtschaft zu verkaufen**. Der Gasthof steht in äußerst günstiger Lage, hat großen Bier- und Weinverbrauch aufzuweisen u. wird nur Familien-Verhältnisse haben aufzugeben. Tüchtigen, fleißigen Herren wäre hiermit Gelegenheit geboten, sich unt. äußerst günf. Bedingungen eine sichere Existenz zu verschaffen. Offerten erbeten unter Chiffre Nr. 1388 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Angesehener, tüchtiger Platzvertreter

zum Besuch der Grobindustrie und der Elektro-Industrie gesucht. Da kleines Kommissionslager gegeben wird, Wohnung im Stadt-Zentrum oder Telephon erforderlich. Ausserordentliche Angebote mit Angabe der sonstigen Vertretungen unt. Nr. 1. O. 673 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8 erbet.

Stellen-Angebote.

Feuerversicherung,

Mannheimer General-Agentur sucht auf 1. Januar jüngeren zuverlässigen Gehilfen. 11024a

Vertreter u. Reisende

für Neuheit a. d. Sigarrenbranche gesucht. Leichter Absatz, hoher Verdienst. 10450a

Arthur Becker, Stuttgart,

Saunpflasterstraße 47.

Brotd- und Feinbäcker

sucht Stellung, eventl. partime Uebernahme eines Geschäfts. Offerten unter Nr. 844613 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Wohnungen zu vermieten.

1. Schirmerstraße 5, 1. Etod, per sofort 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst 2 Zimmern im Seitenbau 2. Etod, 3 Keller, Holzgarten und Waschküche.

2. Schirmerstraße 5, 3. Etod, per 1. April 5 Zimmer, Küche, Bad, 1 Manjarde, Keller u. Waschküche.

3. Schirmerstraße 5, Hinterhaus 1. Etod, per sofort an einzelne Dame oder an kinderloses Ehepaar 1 großes Zimmer mit Aussicht auf die Straße, nebst Küche u. Keller.

Näheres im Kaufe selbst beim Hausverwalter oder Sekretärstr. Nr. 118, im Bureau.

Schützenstraße 54 ist im Vorderh. eine Manfardenzimmern mit 2 oder 3 Zimmern an eine II. ruh. Familie sofort zu verm. 844513 Näheres im 3. Etod.

Im Zentrum der Stadt, an Marktplatz, sind 2 hübsche, große Manfardenzimmer mit Zentralheizung zu vermieten.

Zu erfragen Kaiserstraße 80, parterre. 17093

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbl. Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten. 844497

Näh. Blumenstraße 5, II. Schon möbl. Zimmer bei bes. Familie an einen Herrn, der gemüthliches Heim wünscht, sofort zu verm. Offert. unt. Nr. 844629 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hugentstraße 9, IV., nächst der Ettlingerstraße, ist freundl., sonniges Zimmer für sofort oder später zu vermieten. 844606

Blumenstraße 4, part., Ecke Herrenstraße, sind 2 gut möbl. Zimmer mit Frühstück auf 1. Dezbr. zu vermieten. 844550

Blumenstraße 12, II., ist Zimmer mit Pension an einen ordentlich. Arbeiter zu vermieten. 844621

Brauerstraße 19, II. L., ist gut möbl. Zimmer zu verm. 844583

Wotterauerstraße 19, 2 Et., ist ein schönes, sonniges, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 844648

Kaiserstraße 13/15, II., ist ein schönes Manfardenzimmer zu vermieten. 844640

Kaiserstr. 139, 4. Et., ist ein hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 844647

Kriegstraße 159, 2 Trepp., ist gut möbl. Salonzimmer mit Gas zu vermieten. 844641

Markgrafenstr. 34, 3. Et. (Videolok.), ist ein einfach möbliertes Manfardenzimmer mit Ofen an anständige Person oder ordentl. Arbeiter sof. zu vermieten. 844646

Jährigerstraße 92, 3. Etod, nahe des Marktplatzes ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 844646

Miet-Gesuche.

Wohnungs-Gesuch. Auf anfangs Januar Wohnung von 6-7 Zimmern im Südwest-Bezirk- oder Nordwestteil gewünscht. Offerten unter Nr. 10924a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Suche auf 1. April 1911 eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Ortstadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 844623 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kleine 2 Zimmerwohnung

mit Küche u. Keller auf 1. Dez. gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 844612 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer-Weich. Möbl. Zimmer

per sofort oder später zu mieten gesucht. Bitte ob. keine Familie bevorzugt. Off. unt. Nr. 11035a an Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Nüchtere Person sucht einm. möbl. Manfardenzimmer

mit Ofen, nahe d. Rühlburgertor wohnlich. Offert. unt. Nr. 844643 an die Exped. der „Bad. Presse“

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 8873 Naturheilkunde... R. Schneider, Ruppurrstr. 10/1.

Schönes, großes Vereins-Lokal zu vergeben... Bahnhofstr. 16, zu den Schilddür.

Die YOST

ist die dauerhafteste Schreibmaschine... Keim Farbband 12930... Verlr.: Georg Mappes KARLSRUHE

Wirtschafts-Gesuch!

Tüchtige, junge Wirtschaftleute, welche schon größeres Geschäft mit Erfolg geführt haben...

Basthaus zu verpachten!

In badischer Garnisons- und Untstadt ist sehr gutgehendes Basthaus auf 1. April nächsten Jahres...

Prima Wirtschaft

mit großem Umsatz, zu verkaufen oder gegen Landhaus, Bauplatz od. Privathaus zu vertauschen.

Bauplätze

an fertiger Straße, mit Baurecht 60%, der Schlags des Kaufpreises des Platzes bleibt auf 11. Spatbese...

Bäckerei

ist unter günstigen Bedingungen aus erster Hand billig zu verkaufen.

Stellen-Angebote

Handlungs-gehilfen

welche Stellung suchen, sparen Zeit und Geld, wenn sie sich der Vermittlung des Kaufmann-Vereins Mannheim bedienen.

Kommis gesucht.

Für ein lebhaftes gemischtes Waren-Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann mit guter Schrift...

Tüchtige Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche mit Reunion und guten Kenntnissen zur selbständigen Führung einer Filiale...

Lohnende Hausarbeit!

Hausarbeiter-Strickmaschine. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine.

Bauingenieur

m. Hochschulbildung, guter Zeichner u. Rechn. gef. Off. m. Kreisunt. 244586 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Architekt

ab 1. Januar auf größeres Architektur-Büro in Mannheim gesucht. Bedingung: flüchtiger Zeichner, Bauvertr. guter Statiker.

Junger Kaufmann

stenographiekundig, mit guter Handschrift, kann in größerer Fabrik sofort eintreten.

Halt Privat

Vertreter für unsere Saxonia-Dauerwäsche bestes Fabrikat gesucht. Garantiert höchste Provision.

Herren, Damen und junge Leute

Wir können nachweisen, daß unsere Hauptagenten 200 Mark mehr als pro Woche verdienen.

Berufswechsel.

Ohne Kapital können sich tüchtige, strebsame und redigewandte Herren jeden Standes im Ver-...

Soher Verdienst

Bis zu 600 Mk. haben nachweisl. Leute aller Stände verdient monatlich durch Kleinverkauf gef. gesch. Welt-

Sechsjähr. Sattler

welcher auch mit Pferden umgehen kann. Geheir von 20 Pferden in Ordnung und Nachtwache zu halten...

Stellen-Gesuche.

Buchhalter u. Korrespondent sucht Engag. Off. unt. Nr. 244400 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kontoristin sucht Stelle hier oder auswärts per sofort. Nehml. Notizen bereits befeid. Erf. in Buchführ., Maschinenführ. u. Stenographie. Gef. Aufgabe v. Katant. erbeten unter Nr. 10893a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Schmiede, Schlosser, Dreher, Niete, Blechner, Schreiner, Wagner (Stellmacher) finden lohnende Beschäftigung in der Waggonfabrik Aktiengesellschaft Raftatt (Baden).

Stellung erhalten

nach Ausbildung 1-2 Bademeister u. Maschinisten u. 1 Bademeister-Ehepaar, kinderlos, Lehrling 250 Mk. Eintritt sof. oder 2. Jan. Instruktion „Sanitas“ Freiburg i. B. G. Günterstal. 10875a/105

Anwesen

an sehr schön und günstig gelegenen Wäde, geeignet für Molkerei oder Zubereit., sofort zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres 14522

Martin Notheis

Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstr. 10. Telefon 1928



Vollständige Wohnungs-Einrichtungen als auch einzelne Möbelstücke auf Kredit! Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchen-Konfektion, Manufaktur- und Weißwaren, Wäsche, Unterzeuge, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Uebervorhänge, Pelzwaren. - Schuhwaren auf bequeme Abzahlung bei kleinster Anzahlung. Billigste Preise! Aufmerksame Bedienung! J. Ittmann Nachf. Karl-Friedrichstr. 24 Karlsruhe Rondellplatz. 17094

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit“ in Karlsruhe

ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberrl. von Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 15132

Die Wirtschaft „zur Leistungshalle“ in Karlsruhe

ist an kautionsfähige Wirtschaftleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberrl. von Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 16900

Die Wirtschaft „Zum Adler“ in Wunsbach

ist per sofort oder später zu vermieten. Tüchtige, kautionsfähige Refektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 11094 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Die Wirtschaft „Zur Sonne“ in Weingarten

ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberrl. von Selbenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Das Kur-Hotel Dillweissenstein

beliebter Ausflugsort bei Pforzheim mit geräumigen Wirtschaftslokalitäten im Parkterre nebst schönem Saal mit großem Nebenzimmer und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftleute zu vermieten. Refektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 11092 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzulenden.

Wohnhaus

(villenartig), in H. Orte bei Durlach, 2 Stockwerke, dopp. Veranda, an Garten, ist wegen Bezug zu verkaufen oder zu vermieten. Sehr geeignet als Privatw. Offerten unter Nr. 243303 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Neubau Glückstraße 17

ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sof. zu vermieten. 15707 Näheres Mühlstraße 10, Telefon 1928.

Mechan. Bau- und Möbelschreinerei

mit Magazin und Laden zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 10719a in der Exp. der „Badischen Presse“.

Schmiedewerkstätte

in der Sternbergstraße 8 per 1. April 1911 zu vermieten. Ein dazu gehöriger Bauplatz könnte käuflich erworben, ebenso das vorhandene Handwerkszeug mitübernommen werden. Inverfragen Werderstraße 9 im Bureau. 16577

Herrlichste Wohnung.

3 und 4 Zimmer-Bwohnungen, im Südwesten, neuzeitlich, ver sofort oder später zu vermieten. Näheres Baubüro Martenstraße Nr. 63. 15701

Das Kur-Hotel Dillweissenstein

beliebter Ausflugsort bei Pforzheim mit geräumigen Wirtschaftslokalitäten im Parkterre nebst schönem Saal mit großem Nebenzimmer und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftleute zu vermieten. Refektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 11092 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzulenden.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Kullenschtr. 26, 2. Stock, rechts. 24488/2

Miet-Gesuche

Größere Fabrik- oder Lagerräume mit gutem Nordlicht, werden auf längere Dauer zu mieten gesucht. Evtl. wollen sich auch Bauunternehmer, welche ein entsprechendes Gebäude errichten wollen, melden. Ausführliche Offerten unter 16865 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Fünf-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 1. April, möglichst im Zentrum der Stadt, sonnige Lage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 244441 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Miet-Gesuche

Kleinwohnende Frau sucht zum 1. Januar 1911 kleine 2 Zimmerwohnung in stiche, Gasanrichtung im Zentrum der Stadt bezw. Oststadt, auch in schönem Unterhaus. Off. mit Preis unt. 244591 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche

Größere Fabrik- oder Lagerräume mit gutem Nordlicht, werden auf längere Dauer zu mieten gesucht. Evtl. wollen sich auch Bauunternehmer, welche ein entsprechendes Gebäude errichten wollen, melden. Ausführliche Offerten unter 16865 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Fünf-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör auf 1. April, möglichst im Zentrum der Stadt, sonnige Lage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 244441 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Miet-Gesuche

Kleinwohnende Frau sucht zum 1. Januar 1911 kleine 2 Zimmerwohnung in stiche, Gasanrichtung im Zentrum der Stadt bezw. Oststadt, auch in schönem Unterhaus. Off. mit Preis unt. 244591 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Extra-Angebot in Pelzwaren

Samstag den 26. cr. bis inkl. Mittwoch den 30. cr.

Collier „Kanin“ mit geschweiftem Kragen, 2 Ziegenschweifen, Länge ca. 1.20 m incl. Schweifen. 1.95	Collier „Kanin“ , braun und grau meliert, mit geschweiftem Kragen 4 Schweifen, Länge ca. 1.55 m incl. Schweife 6.50
Collier „rasé Kanin“ , mit geschw. Kragen, 4 Ziegenschweifen, Länge ca. 1.35 m incl. Schweifen. 2.95	Collier „amerikan. Opossum“ , geschweiffter Kragen, 4 Schweifen, Länge ca. 1.40 m incl. Schweife 6.75
Collier „Kanin“ , Kragen 12 cm breit mit 4 Ziegenschweifen und Posamenten, Länge ca. 1.50 m incl. Schweife 4.80	Collier „Moufflon“ , geschweiffter Kragen in hell mode, weiss, silbergrau, Länge ca. 1.20 m incl. Schweife 6.80
Collier „Sealkanin“ , 14 cm breiter geschw. Kragen mit 4 Ziegenschweifen und Posamenten, Länge ca. 1.90 m incl. Schweifen 7.75	Collier „Moufflon“ , Kragen geschweift, silbergrau, chinchilla, Länge ca. 1.50 m incl. Schweife 10.25
Collier „Kanin“ , Nutriafarbe, Kragen geschweift mit 4 Ziegenschweifen, Länge ca. 1.55 m incl. Schweifen 6.80	Collier „Moufflon“ , breiter, geschweiffter Kragen, in hellmode, silbergrau, Länge 1.70 m incl. Schweife 12.75
Collier „braun Kanin“ , breiter geschweiffter Kragen mit 4 Ziegenschweifen und Posamenten, Länge ca. 1.60 m incl. Schweifen 6.95	Collier „Opossum“ , schwarz und skunksfarbig, geschweiffter, breiter Kragen, mit 4 Schweifen, Länge ca. 1.75 m incl. Schweife 17.80
	Thibet „Ia. Qualität“ , weiss und schwarz 24.50, 14.80, 8.50, 4.75

Elegante Stolas u. Muffen. Neuste Façons In Skunks, Chines. Marder, Diverse Fuchsarten, natur Waschbär, amerik. u. austral. Opossum.

Pelzkragen für Herren	Nerzmurmel 9.50	Kanin 6.80	4.25
Pelzkragen für Knaben	Nerzmurmel 3.80	Kanin 1.95	1.75
Pelzmützen für Herren und Knaben	Nerzmurmel 3.75	Kanin 2.40	1.80

Kinder-Garnituren in grosser Auswahl in jeder Ausführung **10.50 7.20 3.25 1.65 .95**

25 bis 50% auf sämtliche garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte.

Geschwister Knopf.

Franz Perrin

Grossherz. Hoflieferant Kaiserstrasse 124b.

Total-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Damenwäsche

Taghemden mit gestickter Passe und Festonborde	2.35, 1.75, 1.50
Beinkleider mit Festonborde oder Stickerei-Volant	2.10, 1.75, 1.50
Nachtjacken aus Flock-Cöper festoniert	2.35, 1.85, 1.50
Nachthemden aus Flock-Cöper und Schirting	5.00, 3.60, 3.30

Elegante Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Bettjacken, Frisierjacken, Untertaillen und Unterröcke, aus feinem Madapolam u. Batist, mit reicher Stickerei, in grosser Auswahl.

Wäschestoffe

Hemdentuche, gute bewährte Qualitäten, Meter	55, 45, 32
Flock-Cöper Meter	100, 70, 55
Bettendamast, moderne hübsche Muster, Meter	120, 105, 95
Bettuch-Halbleinen, schwere gute Ware, Mtr.	1.75, 1.60, 1.35
Kissen-Halbleinen, 80,82 cm breit, Meter	95, 85, 70

1 Posten reinleinen Jacquard-Handtücher 1/2 Dtzd. 4.00
Schwere Gerstenkorn-Handtücher 1/2 Dtzd. 4.25

Verkauf nur gegen bar. Rabattmarken. Kein Umtausch. Keine Auswahlendungen.

Tischzeuge

Reinleinen Hausmacher Jacquard-Tischtücher	130/130 130/160 130/220	Servietten
	3.40 4.20 5.65	1/2 Dtz. 4.50
Reinleinen, rasengebleichte Jacquard-Tischtücher	158/180 158/225	Servietten
	5.50 7.75	1/2 Dtz. 4.75

Tafelgedecke für 6 Personen 8.75, 6.75, 5.85
Hohlsaumgedecke für 6 u. 12 Person. 14.50, 9.75, 5.50
Einzelne Tischtücher u. Hohlsaumtücher, bewährte Marken, in Jacquard und Damast, bis 40% im Preise reduziert.

Taschentücher 17048

Reinleinen Taschentücher für Herren u. Damen	2.10
Reinleinen Batisttücher mit Hohlsaum	1.75
Batisttücher mit Buchstaben, 1/2 Dutz. in Karton	1.75
Reinleinen, handgestickte Namentücher	3.40
Echte Madeira-Tücher in eleg. Karton, sowie einzeln	90

Gläsertücher in Leinen u. Halbleinen, 1/2 Dtzd. 2.50, 1.85
Tassen- und Tellertücher 1/2 Dtzd. 4.40, 3.50, 2.45

Ont eingerichtete Stundenmühle

zu verkaufen evtl. zu verpachten. Zu erfragen unter Nr. 10667a in der Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Piano

kreuzsaitig, Ranagerstimmtuch, prachtvoller Ton, stattdisches Instrument, wird zu sehr billigen Preisen verkauft. Ritterstr. 11, 4. St. 10666

Tüchtige Darlehens-Vermittler i. anerkannt reelles Bankgeschäft sofort gesucht. E. P. Sander & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 35, Flottenwehlfraße 6, 11029a

Erfinder. Uebernahme kostenlos für den Erfinder. Die Finanz-Bewertung guter Erf.-Ideen u. Patente. J. Wegler, Pat.-Ingenieur in Köln a. Rh., Postfach 61, 10022a

Neuer Stein. Plüschdivan sehr billig zu verkaufen. 104445 Kaiserstrasse 50, 2. St. 118.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath
235 Kaiserstr. 235.
Zu zwei beginnenden Kursen werden noch Damen-Anmeldungen erbeten. 17078.4.1

Patentanwalt Dr. S. Hauser, Strasburg i. B.
Hoher Steg 23. — Tel. 1787

Weißstiden
wird billig und schön ausgeführt. Schützenstraße 75, früher Werderstraße 28. 194638.2.1

Eier
billigste Beaugquelle für Eierverkäufer, Konditoren, Bäcker etc.
Prompt. Versand u. auswärts. Man verlange Preislisten.
J. Klumpf Wwe. & Cie.
Eiergroßhandlung
Detailverkauf für Karlsruhe: Waldstr. 53, Eing. Zubehörsplatz.

Halbwollene, reinwollene und wasserdichte 15519

Pferdedecken
in großer Auswahl.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, im Hause d. Weltkineamatographen.
Eingang bei der Heinen Kirche.

Schweineschmalz
Echtes, garantiert reines aus bestem Rohschmalz bereitet, bester in Gemüthsfragen als Bäckereier, Waffelbäcker, Ringbäcker, Feigmannen und Schwenkessel, das Pfd. zu 78,- Frco. 15-25-50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. Mfr. 8.20 franco gegen Nachnahme.
Adam Oettle 1022a Kirchheim-Teck (Württ.).

Mostäpfel
ichönes Mostobst, ist von heute an zu haben 1044561
Schützenstraße Nr. 19.

Landhaus
in nächster Nähe von Baden-Baden, neu erbaut, herrliche Aussicht auf Gebirge und Tal, sofort preiswert zu verkaufen. 6 Zimmer, Waschküche, geräumiger Schuppen, eingezäunter Geflügelhof, Heinerer Vor- und größerer Wintergarten, Spalierobst. Angenehme ruhige Lage.
Zu erfragen bei **C. Schork**, Bäderrevisor, Wirtschaft z. Meierhof in Döschingen bei Baden-Baden. 11006a

Kein Laden! Deshalb spottbillig!

Reste
Partie Buckskin-Reste zu Anzügen, Paletots, Hosen und Damen-Kostümen geeignet, nur hochlegante Sachen zu noch

nie dagewesenen Preisen
sonst per Mtr. bis Mk. 13.50 jetzt p. Mtr. 7.50 u. Mk. 4.50

Bitte um Besichtigung!
NB. Steter Eingang von Mülhauser Zeugresten. 17010.2.2

Emil Scherer,
Sofienstr. 166, 1 Tr.
Mitgl. d. Rabitt-Sparverel. s.

NB. Auf Wunsch besorge Mass-Anfertigung von tüchtig. Damen- u. Herrenschneider unter Garantie zum Selbstkostenpreise.